

Kindertagesstätte:
*Neues Angebot an der
Bahnhofstrasse in Riehen*

SEITE 2

Pflegeheim: *Der Neubau
des Dominikushauses
wird heute eröffnet*

SEITEN 3, 10 BIS 13

Leichtathletik: *Starke
Leistung im Weitsprung
auf der Grendelmatte*

SEITE 15

REDAKTION UND INSERATE:
Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 (Inserate)
Telefon 061 264 64 64 (Abo-Service)
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 85.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

PARTNERSTADT Die Gemeinde Riehen war im Jubiläumsjahr des Vereins Pro Csik in Csíkszereda zu Besuch

Rumänische Partnerschaft mit Musik und Mici

Das grosse Stadtfest in Riehens rumänischer Partnerstadt Csíkszereda findet traditionell am ersten Augustwochenende statt. Eine Riehener Delegation folgte der Einladung des Bürgermeisteramtes.

ROLAND LÖTSCHER*

Funk, Singer-Songwriter, rumänischer Pop und zur Eröffnung ein klassisches Cellokonzert zogen Tausende Besucherinnen und Besucher an; das grosse Stadtfest in Csíkszereda war in vollem Gange. Guido Vogel, zuständig für die Partnerstädte im Riehener Gemeinderat, und Roland Lötscher, Vertreter des Riehener Vereins Pro Csik, waren dabei.

Auf dem grossen noch von Ceausescu gebauten Platz konnte man die traditionelle Mici-Wurst essen (eine Art grosse Cevapcici). Im Volksmund nennt man diesen Platz «Ceausescu-Applaudierplatz». Und natürlich bekam man auch die süsse ungarische Köstlichkeit, den Kürtoskalacz, einen Baumstriezel aus Hefeteig. Neben an massen sich junge Frauen und Männer darin, möglichst viel Gewicht zu reissen. Im Park beim von Riehen einst mitfinanzierten Spielplatz massen sich Köchinnen und Köche im Zubereiten von Kartoffelspeisen. Kleine Kinder liessen sich in Körben von einem handbetriebenen Karussell im Kreis drehen, während Erwachsene Wein degustierten oder einem Vortrag über künstliche Intelligenz lauschten und eifrig kritische Fragen stellten.

Partnerverein der Gemeinde und von Pro Csik ist die Asociația Riehen. Sie betreibt eine Tagesstruktur für Senio-



Auf dem sogenannten Ceausescu-Applaudierplatz herrscht Hochbetrieb.

rinnen und Senioren, organisiert für Kinder aus sozial benachteiligten Familien – vor allem Roma-Kinder – in der Xantus-Janos-Schule ein Mittagessen und einen Nachmittagshort. Ausserhalb von Csíkszereda betreibt die Asociația Riehen ein Ferienlager. Die Partnerschaft besteht seit Ende der 1980er-Jahre, der Verein Pro Csik feiert in diesem Jahr sein 30-Jahr-Jubiläum.

Wertvolles Engagement

Für Attila Korodi, den Bürgermeister, ist dieses Riehener Engagement sehr wertvoll und wichtig. Gerade im Bereich der Senioren fehlen in Rumänien Tagesstrukturen oder Pflegeheime beinahe vollständig. Da es das Ziel ist, dass die Asociația Riehen in mittlerer Zukunft finanziell selbstständig werden kann, plant sie am heutigen Standort ein Altersheim. Wie ein solches aussehen könnte, zeigt ein Projekt der Caritas. Peter György ist Leiter der Caritas-Pflegedienste: «Im Pflegeheim leben 15 Senio-

rinnen und Senioren – es gibt aber eine Warteliste mit 150 Personen. Die Nachfrage nach Heimplätzen ist 30- bis 40-mal höher!» Die Problematik wird sich weiter verschärfen, weil rund ein Drittel der Rumänen im erwerbsfähigen Alter im Ausland arbeiten und ihre Eltern nicht betreuen können. Das rumänische politische System erschwert die Betreuung und Unterstützung von alten Menschen sehr. Die Vizebürgermeisterin Enikő Sogor will nun eine Arbeitsgruppe bilden, welche gezielt soziale Themen diskutiert.

In Csíkszereda leben rund 1000 Roma. Ein Besuch galt der Roma-Siedlung, welche vor zwei Jahren zum grossen Teil abbrannte. Rund 300 Roma wohnen dort. Auf dem Platz fallen die vielen Kinder auf und die jungen schwangeren Frauen. Beim Eingang der Siedlung wird ein Pferd mit Wasser gewaschen. Die Stadt beschloss, die Siedlung mit Wohncontainern neu aufzubauen. Die Gemeinde Riehen und Pro

Csik unterstützten dieses Projekt finanziell namhaft. Die Siedlung befindet sich nun in einem viel besseren Zustand als vorher. Die Containerwohnungen sind sehr gut isoliert und man kann darin würdig wohnen. Wenn Roma-Familien ein eigenes Badezimmer bauen, liefert der Malteserorden das Wasser.

Begegnungshaus als Brücke

Trotz Hitze ist es angenehm kühl in den Räumen. Direkt neben der Siedlung hat der Malteserorden ein Begegnungshaus errichtet, wo Roma-Kinder betreut werden. Während des Besuchs der Riehener Delegation wurde lauthals gesungen. Laut Róbert Székely, Verantwortlicher für das Roma-Projekt, ist es das Ziel, dass Roma Arbeit finden und nach und nach in reguläre Wohnungen umziehen können. Das Begegnungshaus wird nicht nur von Roma benutzt, sondern auch von Menschen aus dem Quartier, die dort Kurse veranstalten. Das Haus verfügt über Gästezimmer, die man mieten kann. So wird versucht, eine Brücke zwischen den Roma und den anderen Menschen in Csíkszereda zu bauen.

Das Jubiläum ist für Pro Csik Anlass, eine spezielle Jubiläumsspende durchzuführen. Das Geld soll für Projekte eingesetzt werden, in denen Kinder und Jugendliche der Roma und der übrigen Bevölkerung zusammenkommen und etwas miteinander machen. So sollen Vorurteile abgebaut und die gegenseitige Akzeptanz verstärkt werden.

Am Ende des Besuchs stand fest: Im nächsten Jahr möchte eine Delegation von Csíkszereda einen Gegenbesuch in Riehen machen und die hiesigen Verhältnisse kennenlernen.

* Roland Lötscher reiste als Vertreter des Riehener Vereins Pro Csik nach Rumänien.



Ein Teil der Roma-Siedlung in Csíkszereda, der dem Feuer vor zwei Jahren nicht zum Opfer fiel.



Blick in einen der Wohncontainer, deren Bau die Gemeinde Riehen und Pro Csik finanziell unterstützten.

Fotos: zvg

BETTINGEN Gaby Walker und Daniel Schmitt zur aktuellen Dorfladen-Situation

Auch temporäre Lösung braucht Zeit

mf. Nachdem im Mai bekannt wurde, dass der Vertrag mit dem Bürgerspital Basel (BSB), das den Dorfladen betreiben wollte, geplatzt war, ist die Zukunft der Einkaufssituation in Bettingen ungewiss. In den Gemeindeformationen vom 7. August ist nachzulesen, dass der Bettinger Gemeinderat im Austausch mit mehreren Anbietern ist. Er sei an einer raschen Lösung interessiert, bitte aber um Verständnis, dass die Abklärungen noch Zeit benötigten.

«Gemeinderätin Gaby Walker und ich klären die Möglichkeiten ab und waren auch während der Sommer-

ferien unterwegs, um vor Ort verschiedene Konzepte anzuschauen», sagt Gemeinderat Daniel Schmitt zur allgemeinen Dorfladensituation.

Und wie sieht es mit einer Zwischenlösung aus, in der Art des temporären Ladens, der von Ende Januar 2022 bis Ende Juni 2023 im ehemaligen Café Wendelin zu finden war? Er schloss wie im April angekündigt Ende Juni; man rechnete damals mit der Eröffnung des BSB-Ladens kommenden Winter. Der Vertrag mit der Triapura, den Betreibern des temporären Ladens im Wendelin, sei bereits einmal verlängert worden und dieser

sei zum mit der Triapura vertraglich geregelten Zeitpunkt geschlossen worden, wissen die beiden zuständigen Gemeinderäte.

Da auch ein Provisorium bewilligungspflichtig sei und zudem ein neuer Betreiber gefunden werden müsste, würde also auch eine temporäre Lösung Zeit in Anspruch nehmen. Aus diesem Grund verweist Schmitt zur Überbrückung auf die gängigen Lieferdienste vom Milchmann bis zu den Grossverteilern. Sobald es Neuigkeiten zur Dorfladensituation gebe, werde der Gemeinderat die Bevölkerung informieren.

Reklameteil

FONDATION BEYELER
11. 6. – 27. 8. 2023

PESO NETO

THE MODENA PAINTINGS

BASQUIAT

Ihre Zeitung im Internet:
www.riehener-zeitung.ch

Bikefestival Basel dieses Wochenende

Wir offerieren Ihnen zu jedem Einkauf den Gutschein für eine Schänzli-Wurst!

Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77



Kantonalbank soll Kunden entlasten

rz. Die Basler Kantonalbank (BKB) solle ihre soziale Verantwortung stärker wahrnehmen und ihre Zinsen auf Sparkonten auf mindestens ein Prozent erhöhen. Das fordert der Riehener EVP-Grossrat Thomas Widmer-Huber in einer Interpellation an die Basler Regierung, wie aus einer Medienmitteilung der EVP Basel-Stadt hervorgeht. Laut Halbjahresbericht der BKB sei deren Brutto-Erfolg aus dem Zinsgeschäft besonders deutlich gestiegen, nämlich um 18,5 Prozent auf 229,4 Millionen Franken. Statt sich nur über diese markante Ertragssteigerung zu freuen, solle die Bank finanzielle Massnahmen zugunsten der Kundschaft tätigen. In einer Situation, in der die Inflation das Leben spürbar verteuere, solle die Bank mit gutem Beispiel vorangehen.

In seiner Interpellation erkundigte sich Widmer-Huber auch, wie der Regierungsrat sich zur in der Eignerstrategie geäusserten Erwartung stelle, dass die BKB ihrer Kundschaft eine sichere und nachhaltige Anlage ihrer Ersparnisse ermöglichen solle. Und er stelle die Frage, welche Haltung der Regierungsrat im Spannungsfeld Gewinnmaximierung gegenüber sozialer Verantwortung habe und ob er bereit ist, mit der BKB-Führung Kontakt aufzunehmen und die Kantonalbank zu ermutigen, mit gutem Beispiel voranzugehen, um die Kundschaft finanziell zu entlasten.

Einkaufstourismus gewinnt an Fahrt

rz. Neueste Auswertungen zu den Debit- und Kredittransaktionen zeigen, dass die Schweizer im ersten Halbjahr 2023 gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich mehr im Ausland eingekauft haben, kommuniziert die Swiss Retail Federation in einer Medienmitteilung. Insgesamt hätten die Zahlungen in den Nachbarländern um 10,2 Prozent zugenommen.

Die höchsten Wachstumsbeiträge lieferten Grenzkantone wie Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Genf, Jura, Neuenburg, St. Gallen und Tessin. Durch den Einkaufstourismus in die Nachbarländer flössen jährlich gut 8,5 Milliarden Franken ins Ausland ab.

KINDERBETREUUNG Der Verein Familea baut sein Kita-Angebot in Riehen durch den Umzug an die Bahnhofstrasse aus

Kita-Erweiterung an der Bahnhofstrasse

Durch den Umzug der Kindertagesstätte Garbenstrasse an die Bahnhofstrasse 23 kann Familea sein Angebot in Riehen vergrössern und auch qualitativ verbessern.

ROLF SPIRISSLER

Auf den 1. Dezember 2023 bezieht Familea das Erdgeschoss des aufwendig sanierten ehemaligen Postgebäudes an der Bahnhofstrasse 23 und eröffnet dort unter dem Namen «Riehen Dorf» eine neue Kindertagesstätte mit 48 Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von drei Monaten bis neun Jahren. In den darüberliegenden Geschossen befinden sich Wohnungen. Auf den 1. Dezember zügelt zunächst die ganze bestehende Kita an der Garbenstrasse mit den dort betreuten Kindern und dem gesamten Personal, einschliesslich der Kitaleitung an die Bahnhofstrasse. Die Neueintritte für die zusätzlichen 36 Kitaplätze, die am neuen Standort zur Verfügung stehen, erfolgen per 1. Januar 2024. Es seien bereits viele Anfragen eingegangen und das Interesse sei gross, bestätigen die Verantwortlichen.

Aus dem Basler Frauenverein hervorgegangen

Die Institution Familea ist aus dem 1901 gegründeten Basler Frauenverein hervorgegangen und führt heute im Raum Basel insgesamt über 30 Kindertagesstätten mit rund 1400 Betreuungsplätzen, ein Kinderheim mit drei dezentralen Wohngruppen, ein Durchgangsheim zur Abklärung und Krisenintervention, eine Frauenberatungsstelle sowie das Zentrum Pflegekinder Nordwestschweiz. Unter der Leitung von Familea steht auch die Kindertagesstätte In den Neumatten in Riehen mit 70 Betreuungsplätzen.

Im Jahr 2014 hat Familea wegen der starken Nachfrage in Riehen an der Garbenstrasse 23 eine neue Kindertagesstätte eröffnet. Die Suche



Das frisch sanierte Gebäude an der Bahnhofstrasse 23 nimmt im Erdgeschoss die Kindertagesstätte der Familea auf.



Die Kindertagesstätte der Familea an der Garbenstrasse 23 wurde in einer Wohnung realisiert und zieht nun um.

Fotos: Rolf Spriessler

nach geeigneten Räumlichkeiten war schwierig und deshalb wurde die Kita damals in einer Wohnung eingerichtet. Sie weist aktuell zwölf Plätze auf. Angesichts der anhaltend

hohen Nachfrage habe man schon längere Zeit nach besser geeigneten Räumlichkeiten in Riehen gesucht und sei nun an der Bahnhofstrasse fündig geworden, erläutert Aron Rei-

chenbach von Familea auf Anfrage. Die neuen Räumlichkeiten an der Bahnhofstrasse seien grosszügig, geräumig, hell und modern gestaltet. Sie seien optimal auf die Anforderungen eines Kitabetriebs ausgerichtet. Die zentrale Lage ermögliche den Eltern und den Mitarbeitenden eine ideale Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Dank der erweiterten und besser angepassten Räumlichkeiten könne man das Angebot noch besser auf die Bedürfnisse der Kinder ausrichten.

Ein Vorteil sei auch die unmittelbare Nähe zum grossen Dorfsplatz auf der Wettsteinanlage. Eine bedeutende Neuerung bestehe darin, dass die Kinder nun nicht mehr nur bis zum Ende des Kindergartens, sondern auch nach Schuleintritt in der Kita bleiben könnten. Dies erleichtere Kindern und Eltern auch den Übergang vom Kindergarten in die Primarschule. Wegen der Kapazitätserweiterung sei man nun auf der Suche nach neuen Mitarbeitenden. Ab Sommer 2024 würden zudem zusätzliche Lehrstellen geschaffen.

Die Themenzimmer erweitern

Die grösseren Räumlichkeiten an der Bahnhofstrasse würden es erlauben, die Themenzimmer zu erweitern. «Die Themenzimmer bieten eine Vielzahl von Vorteilen und tragen dazu bei, die pädagogische Umgebung für Kinder bereichernd und ansprechend zu gestalten, vor allem in Bereichen wie Bewegung, Kreativität und Fantasie», betont Reichenbach, und fügt an: «Wir stehen grundsätzlich immer in engem Austausch mit der Gemeinde Riehen und sind sehr dankbar für die professionelle und kooperative Zusammenarbeit.» Auch den Umstand, dass Riehen eine von Unicef ausgezeichnete kinder- und familienfreundliche Gemeinde ist, lässt Reichenbach nicht unerwähnt: «Hier können wir als Familea mit unserem Angebot einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Integration und Chancengleichheit leisten.»

BAUPROJEKT Hauseigentümerverband kritisiert «Unfähigkeit der Baubehörden»

Überlange Baubewilligungsverfahren

rs. «Der Hauseigentümerverband Basel-Stadt (HEV) ist empört über das skandalöse Verhalten des Bauinspektors und der Wohnschutzkommission bei der Behandlung eines Baugeuchs für Neubauten mit mehr Wohnraum in Riehen», heisst es in einer Medienmitteilung vom 10. August. Der HEV bezieht sich dabei auf ein Projekt von Hans Imbach, der seine Miethäuser an der Rainallee 150 bis 156 in Riehen abreißen und dort modernere Häuser mit grösseren Wohnungen sowie drei Einfamilienhäuser errichten möchte.

Das entsprechende Baubegehren sei aber seit Monaten blockiert, wie die «Basler Zeitung» in ihrer Ausgabe vom 10. August publik gemacht hatte. Der Fall sei speziell, weil er der erste sei, der nach dem neuen Basler Wohnschutzgesetz behandelt und auch durch die neu geschaffene Wohnschutzkommission beurteilt werde. Die neuen Basel-Städter Wohnschutzvorschriften gelten seit Ende Mai 2022.

Die 1957 erbauten Häuser mit insgesamt 16 Wohnungen seien zwar grundsätzlich nicht baufällig, doch seien sie nach heutigen Kriterien nicht mehr zeitgemäss. Imbach strebe mit seinem Projekt neben einer besseren Ausnutzung des Grundstücks durch 40 Prozent mehr Wohnraum auch modernere Wohnungen zu einer immer noch moderaten Miete an, wie aus dem erwähnten Zeitungsartikel weiter hervorgeht. Ein generelles Baubegehren, um die Möglichkeiten auszuloten, habe Imbach bereits im August 2021 gestellt. Vonseiten der Mieterschaft habe es keine Einsprachen gegeben – sehr wohl aber vom Basler Mieterverband, der dies damit begründete, dass gerade in Zeiten von Wohnungsnot die Wohnbevölkerung vor Verdrängung durch Kündigung



Die Häuser an der Rainallee 150 bis 156, die Eigentümer Hans Imbach durch neue Wohnhäuser ersetzen will, vom Kohlistieg aus gesehen.

Foto: Rolf Spriessler

und Mietzinserhöhungen wirksam geschützt werden müsse. Der HEV kritisiert in seiner Mitteilung nicht nur diesen konkreten Fall, sondern wirft den Basler Baubewilligungsbehörden ganz allgemein Unfähigkeit vor.

Die Behandlung von Baubewilligungen dauere viel zu lange und sei für die Antragsteller auch viel zu aufwendig. Es müsse sichergestellt werden, dass ein Eigentümer einer Liegenschaft im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen einen geplanten Neubau auch tatsächlich errichten könne und die Behörden müssten dabei als Ermöglicher auftreten und dürften nur dann einschreiten, wenn in einer Baueingabe Gesetzeswidrigkeiten oder Lücken festgestellt würden.

Inzwischen hat LDP-Grossrat Lukas Faesch eine Interpellation eingereicht und hinterfragt darin an erster

Stelle den Umstand, dass in der Delegation der Wohnschutzkommission derselbe Beat Leuthard das Baugeuch an der Rainallee mit beurteile der zuvor im Namen des Basler Mieterverbands dagegen Einsprache erhoben habe. Infolgedessen fragt Faesch den Regierungsrat, wie er gegen solche «rechtsstaatlich unhaltbaren Konstellationen von Befangenheit» vorzugehen gedenke, kritisiert die unverhältnismässig langen Wartezeiten für die Hauseigentümer bei den Baubewilligungsverfahren und stellt die Frage nach Entschädigungen für durch überlange Bewilligungsverfahren entstandene Verluste und Mehrkosten. Er warnt auch vor einer abschreckenden Wirkung auf zukünftige Investoren und verlangt ein Überdenken des Verfahrens und eine Korrektur der Kompetenzen.

FDP RIEHEN-BETTINGEN Generalversammlung und Grillade

Bratwurst und Beschlüsse

rz. Die Generalversammlung der FDP Riehen-Bettingen fand am vergangenen Freitag mit anschliessendem Grillfest statt. Bei strahlendem Sonnenschein seien rund 45 Mitglieder und Interessierte zusammengekommen, um ihre Verbundenheit mit den Werten der Freiheit und ihr politisches Engagement für Riehen zu feiern, so eine Medienmitteilung vom Dienstag. Zuvor fand eine Informationsveranstaltung zur aktuellen Kreditvorlage «Erarbeitung 2. Stufe Nutzungsplan Stettenfeld» des Einwohnerrats statt. Nach der Einführungspräsentation zur Thematik hatten die Mitglieder die Möglichkeit, ihre Ideen und Vorschläge zur Entwicklung des Stettenfelds einzubringen, was zu inspirierenden Diskussionen führte.

An der Generalversammlung stellte sich der gesamte Vorstand zur Wiederwahl und wurde per Akklamation wiedergewählt. Dem Vorstand der FDP Riehen-Bettingen gehören damit auch im neuen Vereinsjahr folgende Personen an: Carol Baltermia (Präsident), Pascale Alioth und Zerina Rahmen (Co-

Vizepräsidentium), Marlon Schick (Kassier), Barbara Näf, Bernhard Regli und Dominik Tschudi (Beisitzer). Im Anschluss stellten sich mit Eva Biland, Tamara Alù, Johannes Barth und Baschi Dürr die Kandidatinnen und Kandidaten der Nationalratsliste der FDP Basel-Stadt den Mitgliedern vor. In ihrer interessanten Vorstellungsrunde zeigten alle vier Kandidierenden der Nationalratsliste, dass sie die Werte von Freiheit und Toleranz hochhalten und eine starke Stimme für positive Veränderungen für Riehen und die Region im Bundeshaus in Bern sein können.

Beim anschliessenden Grillfest genossen alle eine köstliche Auswahl an Grillgerichten und Beilagen, während man sich in angeregten Gesprächen über aktuelle politische Themen austauschte. Die entspannte Atmosphäre des Festes habe den Austausch von Ideen und die Bildung neuer Kontakte innerhalb der Partei gefördert, so das Communiqué. Man sei dem OK und allen Helferinnen und Helfern für den Einsatz zu grossem Dank verpflichtet.



Gemütlichkeit im Singeisenhof: die FDP Riehen-Bettingen geniesst nach der Generalversammlung die Grillade.

Foto: zVg

CARTE BLANCHE



Daniel Thiriet
lebt und engagiert sich in Riehen.

Kürzlich in einer Sitzung

«Das Objekt, über welches wir sprechen, befindet sich in Riehen bei Basel», dozierte Frau Mühlemensch (ehemals Mühlemann), die Präsidentin der Gesellschaft Swisswoke, «und ich finde, man sollte dessen Rückbau sofort verfügen und in die Wege leiten! Zudem sollten die Architektierenden gerügt werden.» Der Besitzende in dieser ausserordentlichen dringlichen Sitzung versuchte zu besänftigen: «Also bitte, Britte! Ist das nicht ein wenig überzogen? Schliesslich stört das kaum...» Aber Mühlemensch fuhr dazwischen: «Wo kämen wir denn da hin, wenn wir jedes diskriminierende Anzeichen, jedes frauenfeindliche Zeichen einfach ignorieren, nur weil es den Herrn Beisitzer nicht stört?» Der Beisitzer verdrehte seine Augen und seufzte.

Jetzt mischte sich die junge Buchhaltende ein: «Also ich fühle mich beim Anblick dieses Schildes unwohl und möchte schon, dass wir reagieren und ein Zeichen setzen. Den ganzen Bau abzureissen, finde ich dagegen auch etwas überzogen. Aber eine Frauendemo müsste es mindestens sein!» Der Beisitzer lächelte. Da es sich beim fraglichen Objekt um ein Spital handelte, würde so eine Demo den Bewohnenden viel Spass und Abwechslung bereiten. «Ich habe einen Vorschlag», sagte er schliesslich, «ich versuche das auf dem diplomatischen Weg! Schliesslich hat Swisswoke noch dringendere Probleme, wie zum Beispiel die Gratis-Schminkpinsel in der Oberstufe.» Mühlemensch überlegte einen Moment, um dann einzulenken: «Na gut. Ich bin aber der Meinung, dass das Management dieses Hauses in irgend einer Weise Busse tun sollte. Vielleicht durch das Pflanzen von drei Büschen Frauenschuh-Orchideen im Spitalgarten. Nächstes Traktandum!»

Der Beisitzer war zufrieden. Er wollte sich wirklich für die moderate Gleichberechtigung im Alltag einsetzen. Aber er war der Überzeugung, dass Kommunikation mehr bringe als eine Frauendemo. Zumindest im vorliegenden Fall. So schrieb er dem Management des Adullam-Spitals in Riehen eine nette E-Mail, man solle sich doch eine gendergerechte Beschriftung der Parkhaus-einfahrt überlegen: «Parking Besucher» darf heutzutage durch «Parking Besuchende» abgelöst werden. Da fällt niemandem ein Zacken aus der Krone. Und die Woke-Bewegung bekommt keinen Grund, eine Demo zu organisieren...

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 1000
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Schopfeggässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Manuela Hummel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Sara Wild (swi), Regine Ounas-Kräusel (ouk), Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
Thorsten Krüger (Leitung), Martina Basler, Eva Soltész, Telefon 061 645 1000

Abonnementspreise:
Fr. 85.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 12'046/4804 (WEMF-beglaubigt 2022)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

ERÖFFNUNG Das Dominikushaus stellt das neue Heimgebäude an der Immenbachstrasse vor

Neubau in Holz überzeugt auch ökologisch

rs. Als Regine Dubler im Jahr 2007 das Stiftungsratspräsidium des Dominikushauses übernahm, tat sie dies mit dem Auftrag, für das 1969 in Betrieb genommene Pflegeheim an der Albert Oeri-Strasse eine Gesamtsanierung in die Wege zu leiten. Bald kam man zum Schluss, dass man den bisherigen Standort vergrössern wollte, und es wurde ein Projekt für einen Ersatzbau entwickelt. Dieses Projekt scheiterte aber an politischen Widerständen im Einwohnerrat sowie an Einsprachen aus der Anwohnerschaft und so stand man 2016 vor der Entscheidung, ob in Riehen ein alternativer Standort zu finden sei oder die Schliessung des Heims in die Wege geleitet werden müsse.

Unter der Regie von Dominikushaus-Geschäftsleiter Richard Widmer gelang es, sich mit verschiedenen Landeigentümern zu einigen und nach einer Arrondierung ein geeignetes Stück Land in der Ebene an der Ecke Eisenbahnweg/Immenbachstrasse gleich neben der Mohrhaldenanlage im Baurecht zu erwerben. Nun ist der Neubau bezugsbereit. An der Pressekonferenz vom Dienstag sprachen Stiftungsratspräsidentin Regine Dubler, Architekt Hanspeter Müller von der Basler Ateliergemeinschaft Müller & Naegelin Architekten BSA, Projektleiterin Stephanie Hirth und Baukommissionspräsident Richard Widmer.

Man habe von Anfang an auf Holz als Hauptbaustoff und auf Nachhaltigkeit gesetzt, sagte Regine Dubler nicht ohne Stolz, und diese ökologische und ressourcenschonende Bauweise sei so ein Novum für ein Pflegezentrum. Die Wärmeversorgung erfolge über eigene Erdsonden, die Energie werde durch eine Solaranlage auf dem Dach gewonnen. Am kommenden Montag werden die 53 jetzt noch im Altbau lebenden Bewohnerinnen und Bewohner in den Neubau an der Immenbachstrasse 17 zügeln. Den Altbau wird die Bau- und Wohngenossen-



Gruppenbild im Hofgarten des neuen Dominikushauses: Hanspeter Müller (Architekt), Stephanie Hirth (Projektleiterin), Regine Dubler (Stiftungsratspräsidentin) und Richard Widmer (Baukommissionspräsident). Foto: Rolf Spriessler

schaft Wohnstadt umbauen und dort im Rahmen der bestehenden Bausubstanz 35 Wohnungen und vier Reiheneinfamilienhäuser schaffen. Das neue Dominikushaus bietet 55 Pflegeheimplätze und zusätzlich neun Wohnungen für ältere Menschen, die zwar Dienstleistungen in Anspruch nehmen wollen, jedoch nicht pflegebedürftig sind.

Ursprünglich habe man von Anfang an auch ein Demenzangebot führen wollen, doch fehle ein dazu notwendiger Leistungsauftrag des Kantons, erläuterte Regine Dubler. Weil man aber aufgrund der demografischen Entwicklung von einer Zunahme an Demenzerkrankungen ausgehe und es in Riehen bisher kein

entsprechend spezialisiertes Angebot gebe, habe man den Neubau bewusst demenzgerecht gebaut, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Der Neubau sei – mit Ausnahme der mit Beton errichteten Liftschächte und Treppenhäuser – ab Boden komplett in Holzbauweise erstellt worden, erläuterte Architekt Hanspeter Müller. Der aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern in der Schweiz und dem nahen Ausland stammende Rohstoff Holz speichere 1200 Tonnen Kohlendioxid und 3 Millionen Kilowattstunden Energie. Die insgesamt verbauten 1400 Kubikmeter Holz – hauptsächlich Tanne/Fichte, ausserdem Buche und Esche für Technikholz – wachsen im Schweizer Wald innert 75 Minuten

nach, so Müller. Die Investitionskosten liegen bei 31 Millionen Franken, die durch Eigenkapital und Hypotheken finanziert werden. Trotz in einigen Segmenten hoher Preissteigerungen – etwa bei den Spezialhölzern – sowie coronabedingter Lieferverzögerungen habe der Bau nur wenige Wochen mehr als ursprünglich geplant gedauert und sei das ursprüngliche Budget nur geringfügig überschritten worden. Die Bauherrschaft sei denn auch sehr zufrieden mit dem Resultat, wie Richard Widmer und Regine Dubler bestätigten. Morgen Samstag ist der Neubau im Rahmen eines Tages der offenen Tür öffentlich zugänglich (siehe auch die Baureportage in dieser RZ-Ausgabe, Seiten 10 bis 13).

RENDEZ-VOUS MIT ... dem Rapper, Musiklehrer und Detailhändler für Musikinstrumente Samuel Gantenbein (35)

Das erste Album prägte seine Leidenschaft

Samuel Gantenbein (35) hat zwei grosse Leidenschaften, wie er sagt: Musik zu machen und Menschen durch Musik zu begegnen. Über die sieben Jahre, die er in einem grossen Musikhaus in Basel arbeitete, spricht er nur positiv: «Ich durfte ganz nahe mit dem Chef zusammenarbeiten und habe unglaublich viel gelernt.» Während des Lockdowns 2020 ergriff er die Möglichkeit, sich in der Selbstständigkeit seine Träume zu erfüllen. Im Keller des Reihenhauses in der Kilchgrundstrasse in Riehen, in dem er mit seiner Frau Géraldine Gantenbein und deren Grossmutter wohnt, hat er einen hellen, modernen Raum als Unterrichtsraum für seine Musikschüler und Aufnahmestudio eingerichtet.

Hip-Hop-Workshops und Aufnahmen

Gitarre unterrichtet Gantenbein in seinem Keller; für den Schlagzeugunterricht unter anderem an den Trommeln Cajón und Djembé hat er sich in der Freien Evangelischen Gemeinde Riehen eingemietet. Seine derzeit 30 Schüler – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – hat Gantenbein über Mundpropaganda gefunden. Einige Schüler begleitet er in Workshops bei ihrem Wunsch, Hip-Hopper zu werden, bespricht mit ihnen Motivation und Wirkung ihrer Texte und nimmt ein paar ihrer Lieder auf. Bei der Vermittlung von Instrumenten setzt Gantenbein auf die persönliche kompetente Beratung: «Der Vorteil gegenüber einem Musikladen ist, dass die Kunden immer denselben Ansprechpartner haben.»

Das Label «Lionbeat» als drittes Standbein steht laut Gantenbein für «Mut und Stärke des Löwen» und dafür, wie er es ausdrückt, «auch mal einen Schritt »out of the comfort zone« zu wagen». Fair produzierte Kleider sind Gantenbein wichtig: Bisher bietet er Pullover, T-Shirts, Jogginghosen und Rucksäcke an, bisweilen auch auf dem Riehener Dorfmarkt. Einen Teil des



Der Rapper und Gitarrist Samuel Gantenbein hat in seinem Keller an der Kilchgrundstrasse einen Raum für seine Schüler und ein kleines Aufnahmestudio eingerichtet. Foto: Boris Burkhardt

Gewinns spendet er laut eigener Aussage an Projekte für Kinder in Kenia und Brasilien sowie an Schweizer Familien in sozialer Not. Seine Frau Géraldine unterstützt ihn bei der Büroarbeit; die Rucksäcke für das Label fertigt die Riehenerin Stefanie Hari.

Gantenbein wurde 1988 an der Elfenbeinküste geboren und mit seiner Zwillingsschwester mit drei Jahren von seiner alleinstehenden Pflegemutter aus der Ostschweiz adoptiert. Die leibliche Mutter war bei der Geburt gestorben, der Vater zwei Jahre später. «Ich bekam als Vollwaise eine zweite Chance», sagt Gantenbein. Er wuchs in Yverdon-les-Bains und Lausanne auf, bis die Familie 2000 nach Riehen zog. Seine Mutter und seine Schwester wohnen noch immer hier.

Mit vier Jahren sei er schon auf der Bühne gestanden und habe Gospels gesungen, erinnert sich Gantenbein. Kurz vor dem Stimmbruch habe er be-

gonnen, auf Französisch zu rappen. Ein entscheidendes Erlebnis in seinem musikalischen Wachsen sei der Sprachaufenthalt in den USA mit 16 Jahren gewesen. In der Kleinstadt Lancaster in Pennsylvania kam er mit dem dortigen Hip-Hop und Rap in Kontakt und wurde sogar eingeladen, über drei Wochen sein erstes und bisher einziges Album aufzunehmen. «Das prägte mich sehr», sagt Gantenbein.

Umso mehr brach für den 16-Jährigen eine Welt zusammen, als er, zurück in der Schweiz, erfahren musste, dass der PC im dortigen Studio abgestürzt und die Aufnahmen verloren waren. Ihm blieb eine Kopie, die er mitgebracht hatte. Gantenbein hatte bereits einige Auftritte als Rapper und Musiker in der Schweiz, als er eine Ausbildung an einer Musikschule mit Schwerpunkt Gitarre und Band begann.

Neben der Musik war die Suche nach einem Ersatz für den Vater eine

wichtige Triebfeder für Gantenbein. Seiner Hoffnung, mit elf Jahren in seinem älteren Bruder an der Elfenbeinküste einen Vaterersatz kennenzulernen, wurde er brutal beraubt, als er in der Schweiz erfuhr, dass dieser unter ungeklärten Umständen verstorben war. «Der Tod meines Bruders schockte mich so sehr, dass ich glaubte, keine Kraft mehr aufzubringen, um weiterzumachen», sagt Gantenbein.

Einen neuen Vater gefunden

Einen Vaterersatz habe er schliesslich im Glauben an den christlichen Gott gefunden: «Als ich erstmals hörte, dass ein Königsson auf die Welt gekommen sei und sich für die Menschen geopfert habe, beeindruckte mich das tief», erzählt Gantenbein von seiner ersten Berührung mit dem Christentum: «Zum ersten Mal konnte ich zu diesem Gott Vater sagen. Er war nicht mehr nur ein Gott, sondern mein persönlicher Vater.» Für ihn als Vollwaise habe es keine bessere Botschaft geben können, als «so akzeptiert zu werden, wie ich bin». Seinen Glauben lebt Gantenbein intensiv und im Alltag, ohne einer Konfession anzugehören: «Gott an Vaters statt anzunehmen, hat mein Herz geheilt: Er gibt mir Weisheit, Ideen und Kraft.»

In seinen Texten verarbeitet Gantenbein seine Erfahrungen mit dem Glauben und andere biografische Einflüsse: «Im Rap kann ich meine Emotionen zum Ausdruck bringen.» Er tritt auch immer wieder in Kirchen und vor Jugendgruppen auf. Seinen Künstlernamen Parel wählte er hingegen ganz profan, weil er rückwärtsgelesen auf Französisch «le rap» heisst. Erst später fand er heraus, dass Parel auf Niederländisch ausserdem «Perle» bedeutet. Gerne würde er seine Karriere als Rapper weiterverfolgen, sagt Gantenbein auf Nachfrage; er habe auch schon einige Lieder fertiggestellt: «Aber der Aufbau meiner Selbstständigkeit lässt mir momentan keine Zeit dazu.» Boris Burkhardt

EINWEIHUNG Verein Offene Tür lädt nach Umbau zum Fest

Das Fischerhus in neuem Glanz

rz. Das Fischerhus an der Baselstrasse 24, in dem schon länger der Verein Offene Tür beheimatet ist, wurde umfassend saniert und dies wird am Samstag, 26. August, gefeiert. Um 16 Uhr startet das Programm im Hof mit einem Festakt, wobei Gemeinderat Guido Vogel und Leiter der Abteilung Behindertenhilfe Basel-Stadt Christoph Fenner Grussworte sprechen werden. Zwischen 17 und 20 Uhr können Interessierte einen Blick in die Häuser werfen. Infos, Spiel und Spass sowie Speis und Trank laden Jung und Alt rund ums Haus zum Verweilen ein. Um 20 Uhr tritt der Singer-Songwriter Toby Meyer im Hof auf. Online unter www.offenetuer.ch finden sich mehr Informationen.

Eines der Kernanliegen der Offenen Tür, die das Fischerhus von der Familie Fischer erwerben konnte und nun renovierte, ist es, Menschen mit psychosozialen Problemen sowie jungen Menschen Lebenshilfe zu geben und sie beim Aufbau eines gemeinschaftsfähigen und sinnerfüllten Lebens zu unterstützen, so die Statuten. Dabei orientiert sich der Verein an den jeweils aktuellen Herausforderungen der Gesellschaft. Begonnen hat die Arbeit mit einer Drogen-Reha, dann standen junge Menschen, psychoso-

zial Herausgeforderte und minderjährige Flüchtlinge im Fokus. Jetzt setzt die Offene Tür mit ihrem Generationenhaus ein Zeichen gegen Einsamkeit und bietet heilsame Lebensräume für alle Altersgruppen an, wobei der Schwerpunkt bei jüngeren Leuten und psychosozial Herausgeforderten liegt, wie den OT-News zu entnehmen ist, die auch online zu finden sind.

Die Geschichte des markanten Gebäudes reicht weit zurück, was auch in den OT-News steht. Der ehemalige Bauernhof der Familie Fischer gehört zum historischen Dorfkern von Riehen. Schon im 13. Jahrhundert wird an diesem Ort ein Haus erwähnt, das dem Kloster St. Alban in Basel zinspflichtig war. Ein ehemaliger Besitzer war ein Konrad von Bettingen, wie Akten von 1284 belegen; später Personen aus den Familien Meyer, Fuchs und Schultheiss. Explizit als Eigentümer der Liegenschaft taucht der Name Fischer Mitte des 18. Jahrhunderts auf, als Niklaus Fischer-Göttin (1722-1793) von seinen Schwiegereltern die Hälfte des offenbar bauwürdigen Hauses erbt. Sein Sohn Johannes Fischer (1749-1829), verheiratet mit Magdalena Wenk (1747-1832), erbaute zwischen 1781 und 1789 das heute noch bestehende Gebäude Baselstrasse 24.



Am Samstag, 26. August, steht das frisch sanierte Fischerhus mitsamt Hof allen Interessierten offen.

Foto: zVg

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

Freitag, 18. August

Lirum Larum - Gschichtezeit
Geschichten für die Kleinsten. Gemeindebibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. 9.30-10 Uhr. *Eintritt frei.*

Samstag, 19. August

Trainingstag für angehende Sozialhunde
Ein Schultag für Sozialhunde der Blindenhundeschule Allschwil zum Zuschauen und Mitmachen. Alterspflegeheim Wendelin, Inzlingerstrasse 50, Riehen. 9 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

Offene Tür im neuen Dominikushaus
Bevor der Neubau bezogen wird, stellt das Dominikushaus Riehen seinen Neubau der Bevölkerung vor in Form eines Tages der offenen Tür. Auf einem ausgeschilderten Rundgang kann das neue Gebäude erkundet werden. Immenbachstrasse 17, Riehen. 10-16 Uhr. *Freier Eintritt.*

Konzert am Ausserberg: Musiksalon mit dem Atem Duo
Das belgische Atem Duo mit Jelana Pešić und Adam Suga spielt am Klavier vierhändige Werke von Johann Strauss II, Franz Schubert, Wolfgang Amadeus Mozart und Robert Schumann. Am Ausserberg 77, Riehen. 19 Uhr. Platzreservation unter www.konzerteamausserberg.ch. *Eintritt Fr. 30.-/Fr.15.- (inklusive Apéro).*

Sonntag, 20. August

Konzert: Scarlatti und Prosecco
Gartenkonzert mit Damien Bachmann (Klarinette) und Stefanie Mirwald (Akkordeon), Musik von Jazz über Klassik bis Barock und Tango. Privatgarten in Riehen Dorf (der genaue Ort wird nach Anmeldung bekanntgegeben, gartenkonzerte@gmx.ch). 11-12.30 Uhr. *Eintritt Fr. 15.- (ermässigt)/Fr. 30.- (regulär)/Fr. 50.- und mehr (Gönnerpreis)/Kinder bis 12 Jahre freier Eintritt.*

Montag, 21. August

Aktiv im Sommer: Aqua-Rhythim
Wassergymnastik im brusttiefen Wasser zu Partymusik aus aller Welt. Organisiert von Gsünder Basel. Naturbad Riehen, Weillstrasse 69, Riehen. 18.30-19.20 Uhr. *Teilnahme kostenlos (exkl. Naturbadeintritt).*

Mittwoch, 23. August

Lirum Larum - Gschichtezeit
Geschichten für die Kleinsten. Gemeindebibliothek Niederholz, Niederholzstrasse 91, Riehen. 9.30-10 Uhr. *Eintritt frei.*

Aktiv im Sommer: Pilates

Mittels Kraftübungen, Stretching und bewusster Atmung werden die tief liegenden Muskelgruppen gestärkt. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19-19.50 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

Sound Garden: Jasmin Albash

Ein intimes musikalisches Konzept, das von Leid, Ungerechtigkeit und Verzweiflung, aber auch von Kraft, Stärke und Inspiration erzählt. Pavillon im Berower Park der Fondation Beyeler, Baselstrasse 101, Riehen. 18-20 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich. *Eintritt frei.*

Donnerstag, 24. August

Grillabend à discrétion
Abendessen im «Café Spittelgarte» mit Grilladen (auch vegetarisch), Salatbuffet und Getränk. Kinder willkommen - Spiel-ecke vorhanden. Erwachsene: Fr. 20.-, Kinder zwischen 6 und 12 Jahren: Fr. 15.-, Kinder bis 6 Jahre gratis. Anmeldung bis 21. August. Ab 17.30 Uhr.

Aktiv im Sommer: Body Toning

Ganzkörper-Workout zu mitreissender Musik. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19-19.50 Uhr. *Teilnahme kostenlos.*

Treffen der Klimagruppe «4125»

Informations- und Begegnungsveranstaltung. Neue Mitglieder willkommen. Mohrhaldenstrasse 131, Riehen (bei Béla Bartha). 19 Uhr.

Gipfeltreffen

Standfeste Dreiklänge treffen auf virtuose Verspieltheit. Es tanzen und spielen: Atmos Alphorn Trio, Astrid Heinzer, Open Klezmer Kapelye und Sulp (Swiss Urban Ländler Passion). Verpflegung möglich. Fernsehturm St. Chrischona, Bettingen. 18-21.30 Uhr. *Eintritt frei, Kollekte.*

Theaterstück: 7000 Gulden

Wiederaufnahme des Theaterspaziergangs in Riehen anlässlich des letztjährigen Jubiläums «500 Joor zämme». Präsentiert vom Theater Ex/ex. Treffpunkt: Museum Kultur & Spiel MUKS, Baselstrasse 34, Riehen. 20 Uhr. *Eintritt Fr. 20-50.-.*

GYMNASIUM BÄUMLIHOF Konzert «Silver Rain» am 23. August

Ein Chor ohne Dirigentin



Foto: zVg

Der Jubiläumsschor tritt am kommenden Mittwoch in der Aula des Gymnasiums Bäumlhof auf.

rz. Haben Sie schon einmal bewusst die Augen geschlossen, um die Musik intensiver wahrzunehmen? Was braucht es, damit ein Chor mit blinden und sehbehinderten Menschen üben und auftreten kann? Die blinden Mitglieder des Chors, den Wanda Tinner im Rahmen ihrer Maturarbeit am Basler Bäumlhof-Gymnasium leitet, nutzen Aufnahmen der einzelnen Stimmen, um die Lieder zu lernen und nehmen Songtexte in Brailleschrift zu Hilfe. Die Sehbehinderten machen Gebrauch von vergrösserten Noten. Dirigieren geht nicht, sehr viel Merkfähigkeit ist gefragt.

In der Schweiz leben rund 377'000 Menschen mit einer Sehbehinderung. Dieses Jahr gibt es gleich zwei Jubiläen zu feiern: 100 Jahre Schweizerischer Blinden- und Sehbehindertenverband Sektion Nordwestschweiz und 125 Jahre Stiftung Blindenheim Basel. In diesem Zusammenhang ist das Chorprojekt entstanden, bei dem Menschen von Basel über Zürich bis ins Tessin mitmachen. Auch der Schweizerische Blindenbund ist vertreten und hat sich dem Projekt angeschlossen. Die Emma Schaub Stiftung und der Schweizerische Blinden- und Sehbehindertenverband Sektion Nord-

westschweiz unterstützen das Projekt. Neben den beiden Jubiläumsfeiern, die für eine geschlossene Gesellschaft stattfinden, sind auch alle anderen Interessierten sehr herzlich eingeladen, den Jubiläumsschor zu hören, teilt das Gymnasium Bäumlhof mit.

Im Rahmen der Aufführung wird auch ein kurzer Einblick in die Vorbereitungen gegeben. Das Konzert findet an dem kommenden Mittwoch, 23. August, um 19 Uhr in der Aula des Gymnasiums Bäumlhof statt. Alle sind anschliessend zu einem kleinen Apéro eingeladen. Der Eintritt ist frei - es wird um eine Kollekte gebeten.

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN, BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein.

Öffnungszeiten: Mo, Mi-So, 11-17 Uhr (Dienstag geschlossen). Telefonnummer 061 646 81 00, www.muks.ch

Samstag, 19. August, 14-16: Mini Bande. Seit anderthalb Jahren gibt es am MUKS die Museumsbande für Kinder ab 9 Jahren. Nun werden die Türen alle zwei Wochen auch für jüngere Banden-Interessierte geöffnet. Spiele ausprobieren und neue erfinden, basteln und malen, schmackhafte Zvieri zubereiten und am MUKS mitwirken. Für Bandenfans zwischen 6 und 8 Jahren, Anmeldung erforderlich, *Eintritt frei.*

Sonntag, 20. August, 14-16 Uhr: Kräuterküche Salbenmachen. Du schnippelst, kochst und braust, vielleicht murmelst du noch einen Zauberspruch. Kurz: Du machst eine Salbe. Und natürlich erfährst du auch, welche Wirkung die verwendeten Kräuter haben. Für Kräuternasen ab 8 Jahren, Anmeldung erforderlich. Kleine Verpflegung inbegriffen. *Preis: Fr. 10.-.*

Mittwoch, 23. August, 14-17 Uhr: Die Museumsbande. Das MUKS hat eine Museumsbande. Was dort gemacht wird, hängt von den Ideen der Teilnehmenden ab - sei es einen Teil einer Ausstellung verändern, eine Veranstaltung planen oder ein Bandentagebuch führen. Sie treffen sich alle zwei Wochen. Für Kinder ab 9 Jahren. Zvieri inbegriffen. *Eintritt frei, Einstieg auf Anfrage möglich, Anmeldung erforderlich (telefonisch während der Öffnungszeiten).*

Donnerstag, 24. August, 17-19 Uhr: Feierabend im Museum. Kräuterwellness. Altes Wissen rund um Kräuter wird aufgefrischt und selber Hand angelegt, sodass eine duftende Kreation mit nach Hause genommen werden kann.

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Sonderausstellung: Doris Salcedo. Bis 17. September.

Sonderausstellung: «The Mind's Eye» Naturbilder von Monet bis Nkanga. Bis 27. August.

Sonderausstellung: Basquiat. The Modena Paintings. Bis 27. August.

Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info

Freitag, 18. August, 18-22 Uhr: Friday Beyeler. Bis Ende Jahr bleiben das Museum (bis 21 Uhr) und das Beyeler Restaurant im Park (bis 22 Uhr) jeden Freitagabend länger geöffnet. Ab einem Mindestverzehr von 25 Franken pro Person ist der Museumseintritt zwischen 18 und 22 Uhr gratis. Heute: Sketch it! Im Park. 19 und 20 Uhr, jeweils ca. 60 Minuten. Treffpunkt: Pavillon im Park.

Samstag, 19. August, 14-15 Uhr: Basquiat im Dialog. AUSVERKAUFT.

Samstag, 19. August, 15 Uhr: «sun.set». AUSVERKAUFT.

Sonntag, 20. August, 15-16 Uhr: Public Tour in English «Doris Salcedo». Insight into the current exhibition. The number of participants is limited. Tickets are available in advance in our online shop or at the box office on the day of the tour. Please note: This ticket does not authorise admission to the museum. Please purchase an admission ticket online or directly at the museum's ticket office. *Price: Fr. 7.-, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.*

Mittwoch, 23. August, 12.30-13 Uhr: Werkgespräch. Kurze, aber intensive Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Kunstwerk mit Informationen über die Besonderheiten des Werks, den Künstler bzw. die Künstlerin und die entsprechende Epoche. Thema: Rachel Whiteread, «Poltergeist», 2020. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Eintritt + Fr. 7.-, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.*

Mittwoch, 23. August, 18-20.30 Uhr: Workshop für Erwachsene. Aktiv und praktisch vertiefen, was man während des Ausstellungsrundgangs (Sammlung & Basquiat. The Modena Paintings) gesehen und erlebt hat. Das Ziel ist, im Atelier künstlerische Techniken nachzuempfinden und selbst umzusetzen. Vorkenntnisse oder Begabungen sind nicht erforderlich, willkommen sind alle, die sich für Kunst interessieren. Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung erforderlich unter fuehrungen@fondationbeyeler.ch oder 061 645 97 20. *Preis: Eintritt + Fr. 20.- (inkl. Material).*

Mittwoch, 23. August, 18-21 Uhr: Open Lab. Exklusiver Blick hinter die Kulissen der Fondation Beyeler für Kunstinteressierte zwischen 16 und 30 Jahren. In aktuelle Ausstellungen eintauchen, kreativ werden und Projekte für weitere junge Menschen entwickeln. Ohne Anmeldung. *Teilnahme kostenlos.*

Mittwoch, 23. August, 18.30-19.30 Uhr: Kuratorischer Rundgang «The Mind's Eye». Es wird von der Konzeption, Organisation und Planung der Ausstellung sowie von den jeweiligen Künstlern, ihrer Zeit, der Entstehung der Werke und ihrer Bedeutung im Kunstkontext berichtet. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets vorab online oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Fr. 35.- (IV Fr. 30.-, bis 25 Jahre/Art Club, YAC, Freunde Fr. 10.-).*

Donnerstag, 24. August, 10.30-11.30 Uhr: Sketch it! Basquiat. The Modena Paintings. Dieser Workshop lädt Kunstbegeisterte dazu ein, sich im Museum mit ausgewählten Werken auseinanderzusetzen und dabei eigene Zeichnungen anzufertigen. Alle Zeichenmaterialien werden zur Verfügung gestellt. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Fr. 10.-.*

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. *Eintritt: Erwachsene Fr. 25.-, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.-, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.-, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.-. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10-18 Uhr, und Mi 17-20 Uhr, vergünstigter Eintritt. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen.*

Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich unter Tel.: 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch. Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

GALERIE HENZE & KETTERER WETTSTEINSTRASSE 4

Expressiv! Musik & Tanz in der Moderne. Ausstellung bis 12. August. *Öffnungszeiten: Di-Fr 10-12 und 14-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer.ch.*

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Nicole A. Wietlisbach - Objekte, Zeichnungen, Malereien und Collagen. Ausstellung bis 10. September.

Sonntag, 20. August, 14-18 Uhr: Midisage. Mit Buchvernissage um 15 Uhr. Die Künstlerin liest aus ihrem neuen Buch «21 Tage - 27. Nächte. Texte der subjektiven Wörter und verborgenen Melancholie».

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14-18 Uhr. Tel. 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Sommer-Accrochage. Die Künstler der Galerie und ihre Werke. Ausstellung bis 10. September.

Öffnungszeiten: Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa 11-17 Uhr, So 13-17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andree.

KUNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: «Verzauberte Windspiele». Ausstellung bis 19. November. Führungen auf Anfrage. *Öffnungszeiten: Mi-So 11-18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch*

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Begegnung zwischen Licht und Schatten» und «Du Menschenkind, nimm dir ein Holz und schreibe». Werke von Eva Wuchner. Vernissage: Freitag, 18. August, 17 Uhr, Beginn mit der Vesper in der Kapelle im Mutterhaus. Ausstellung bis 25. November. *Öffnungszeiten: Di-Sa 10-11.30 Uhr und 13.30-17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch*

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. *Öffnungszeiten: täglich 9-17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.*

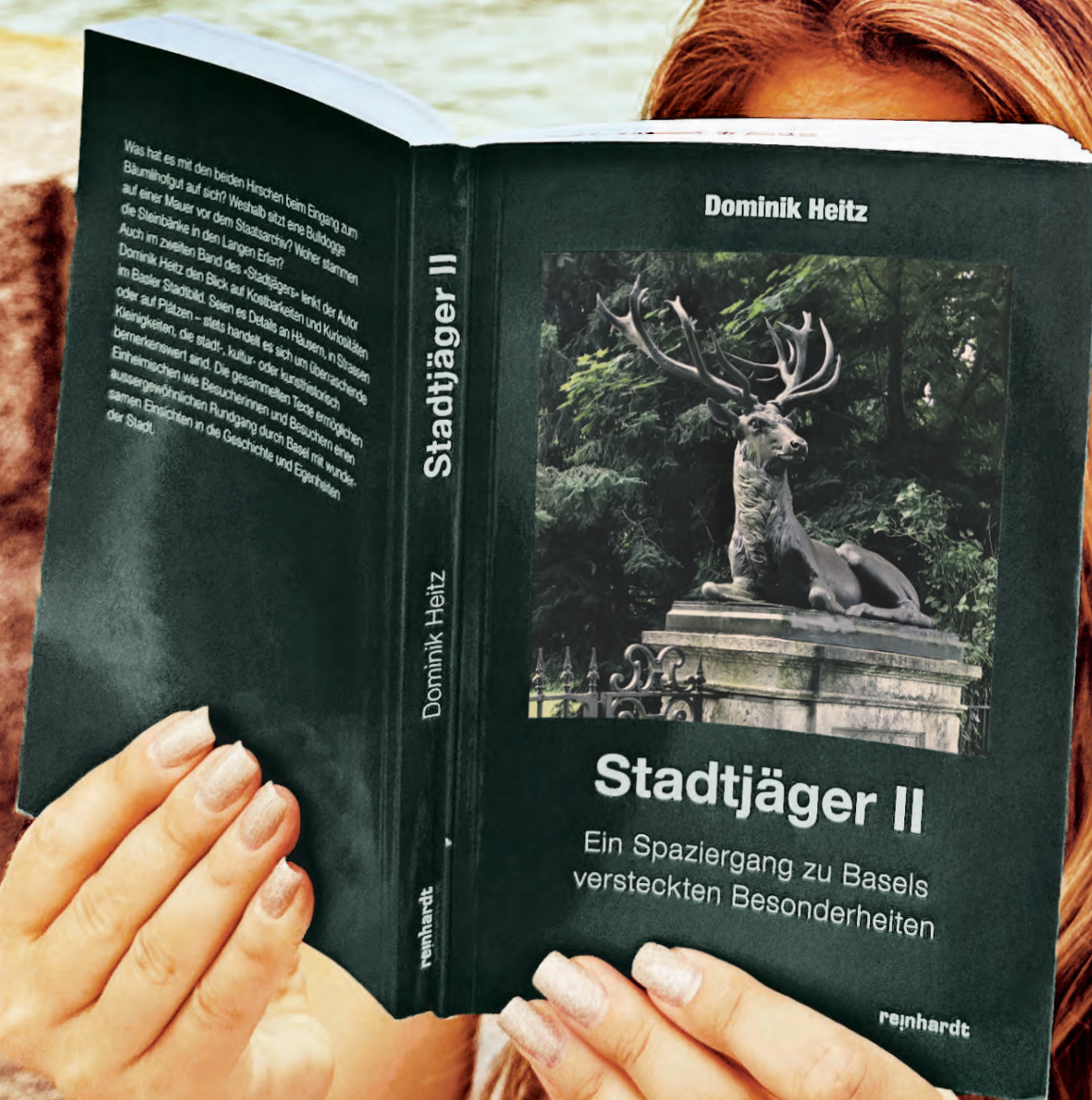
WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober. *Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr, Sonntag 11-17 Uhr. Eintritt frei. (Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)*

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. *Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.*

Bücher SOMMER IN BASEL



LESEN & FINDEN



KONZERTE AM AUSSERBERG Volkslieder in über einem Dutzend Sprachen

Intime Lieder über das Schlafen und Sterben

Die beste Akustik habe man oben im Wald, sagte Gastgeber Leonhard Dering vor dem Konzert und meinte es nur halb ernst. Die rund 50 Zuhörer blieben im Garten des Domizils Am Ausserberg 77 sitzen: Der Vortrag verschiedener Volkslieder aus vielen Ländern und Ethnien «One's for Sorrow, Two's for Joy» durch Mara Miribung, Abélia Nordmann und Gizem Şimşek war ohne Mikrofone bisweilen so intim und zart, dass die Töne schwerlich bis in den Wald hinaufdrangen.

Kleine Konzerte in intmem Rahmen, im Wohnzimmer oder draussen im Garten sind das Konzept der «Konzerte am Ausserberg», die Dering und seine Mitbewohner im Haus, Kirill Zvegintsov, Adrián Albaladejo Díaz und Gianmaria Nobile, allesamt junge Musiker, bereits in der zweiten Saison organisieren und zum Teil selbst spielen.

Doppelt menschennah

Die Aufführung der drei Musikerinnen als Vokaltrio Trëi am vergangenen Samstag war aber eines der intimsten Konzerte dieser intimen Konzertreihe: Nicht nur, weil das Publikum sehr nah dabei war und aufmerksam lauschen musste, um alles akustisch mitzubekommen – auch thematisch wurde es bei den 18 ausgewählten Volksweisen recht menschennah. Den Auftritt von Trëi hatte sich besonders Dering gewünscht.

«Von der Geburt bis zum Tod sind es Frauen, die an den Betten der Lebenden und der Sterbenden sitzen», kündigte der Programmtext an: Trëi verwebte «die Lieder der Klagefrauen, der Seherinnen und Hexen» und fragte «ohne Scheu nach der unterdrückten Kraft der Weiblichkeit». Gemeinsam oder im Wechsel sangen Miribung, Nordmann und Şimşek etwa vom Schlaf («Schlaf, nimm mein Kind zu dir und gib es mir gross zurück», «Und wenn es dunkel wird, dann lausche dem Wind: Er trägt mein Lied zu dir»),



Gizem Şimşek, Mara Miribung und Abélia Nordmann singen meist leise und innig Volkslieder aus ganz Europa.

Foto: Boris Burkhardt

vom Sterben («Der Schnee wird sehr bald schmelzen») und der unglücklichen Liebe, aber auch von der Weissagung der Vogelschau (der titelgebende Kinderreim «Eins ist für die Sorgen, Zwei ist für die Freude» und zwei Lieder über die «Sibyllen» genannten antiken Seherinnen) oder gar in subtiler Weise von der Angst vor einem Atomkrieg («Die Krähe an der Wiege»).

Die drei Musikerinnen sind in Basel aktiv; der Name des Ensembles Trëi ist Ladinisch und bedeutet einfach «Drei». Miribung stammt aus den italienischen Alpen, in denen diese dem Rätomanischen verwandte Sprache gesprochen wird und hat auch das Wiegenlied «Dorm saurí» selbst geschrieben und komponiert. Nordmann schrieb die Melodie zum Lied «Weavers» einer indischen Frauenrechtlerin und arrangierte

einen traditionellen polyphonen Gesang aus Georgien mit dem dort typischen Jodel.

So authentisch wie möglich

Das Trio insgesamt arrangierte viele der Lieder aus England, Irland, den USA, Griechenland, Bulgarien, der Türkei, Armenien, Georgien, Indien, Katalonien und Island selbst. Die fremdsprachigen Texte versuchten die drei so authentisch wie möglich wiederzugeben, sagte Nordmann nach dem Konzert: «Wir setzen uns ganz fest mit den Texten auseinander; ohne Übersetzung kann ich sie nicht singen. Diese Lieder sind grosse Geschenke.» Begleitet wurde das Konzert von Einspielungen von Aufnahmen von 40 Frauen jeglichen Alters aus dem Bekanntenkreis der drei, die ihre Eindrücke der Lieder

zu den erwähnten Themen der Weiblichkeit zum Ausdruck brachten. Miribung, Nordmann und Şimşek sangen meist a cappella, begleiteten die Lieder aber bisweilen am Cello (Miribung), an der Zither (Şimşek), am indischen Harmonium und der verwandten Shruti-Box (Nordmann). Nordmann verriet, dass das Trio skeptisch gewesen sei, ob die Instrumente die Luftfeuchtigkeit überstehen würden. «Es ist das erste Mal, dass wir im Freien spielen», sagte Nordmann; «aber wir spielen gerne mitten im Publikum; und die Atmosphäre hier im Garten ist so schön.»

Boris Burkhardt

Vorschau: Samstag, 19. August, 19 Uhr: Musiksalon. Atem Duo Brüssel. Am Ausserberg 77, Riehen. Reservation: konzerte.am.ausserberg@gmail.com.

GARTENKONZERT Klaviertrio gab stimmungsvolles Konzert im Park

Musik und Natur im Zwiegespräch

Die letzten Sonnenstrahlen lassen die goldenen Hirsche beim Eingang am grossen Tor zum Wenkenpark glitzern und leuchten. Einladend, majestätisch stehen sie da und begrüßen die Konzertbesuchenden. Der französische Garten lädt ein zum Spazieren, Flanieren, den Sommerabend Einatmen und dazu, in Vorfreude auf das Gartenkonzert den Platz unter dem Himmelszelt einzunehmen.

Die Riehener Gartenkonzerte, organisiert von Malwina Sosnowski, haben schon fast Tradition und das kleine, aber feine Publikum wartet gespannt auf das Konzertprogramm, welches unter dem Titel «Nachtkonzert und Sterne» stattfindet.

Nächtliche Musikstücke

Zwei so wunderbare wie renommierte Musiker hat Sosnowski eingeladen: am Klavier Benjamin Engeli und Patrick Demenga am Cello. Gemeinsam machen sie den Auftakt zum Konzertabend mit dem Notturmo in Es-Dur von Franz Schubert. Mit fließend perlenden Akkorden beginnt Engeli am Klavier; Demenga am Cello und Sosnowski an der Geige spielen in schönem Einklang und mit betont ruhigem, langatmigem Bogenstrich. Bei den Pizzicato-Stellen hört man leise das Plätschern des nahen Springbrunnens im ovalen Bassin. Konzertklang und Klänge der Natur mischen sich, geben sich Antwort. Zur Programmwahl haben sich die Musiker bewusst Stücke ausgesucht, die zur Natur und zur Nacht passen, erklärte Malwina Sosnowski später. Sie wechselt von der Geige gekonnt zur Bratsche und stimmt das nächste Stück, «Whispered Lullaby» von Dobrinka Tabakova (*1980) an. Zärtlich fein erklingt die Bratsche in ihren tiefen, aber auch sehr hohen Lagen, feinfühlig begleitet von Engeli am Klavier.

Von Robert Schumann, Gabriel Fauré und Sergei Rachmaninow sind die drei transkribierten Stücke für Cello und Klavier. Romantische, warm singende Klänge schwingen sich durch den Park. Ab und zu flattert eine Fledermaus zwischen den Bäumen, Wolken ziehen



Malwina Sosnowski, Benjamin Engeli und Patrick Demenga in der malerischen Kulisse des Wenkenparks.

Foto: Sophie Chaillot

am lauen, warmen Himmel und der Wind flüstert im Blattwerk der kunstvoll quadratisch geschnittenen Baumallee. Die drei Musiker bespielen mal im Trio, im Duo und auch solistisch den Park mit seiner schönen Natur.

Träume und Alpträume

«Nightmare» heisst das Solostück für Klavier von Lera Auerbach (*1973). Anfangs hört man einen sich wiederholenden Ton. Ein A, das gekonnt regelmässig, einem Herzschlag gleich, sich endlos wiederholt und steigert, schneller, höher wird. Dämonen gleich kommen starke, unvorhersehbare oder vielmehr unvorherhörbare Sequenzen dazu, die den Herzrhythmus stören, ja beschleunigen. Engeli zaubert diese beklemmende Stimmung des Alpträumes hervor, als ob Schattengestalten aus der kommenden Dunkelheit treten würden. Dazu passend kommt im Anschluss des Programms «Fratres» von Arvo Pärt, kraftvoll gespielt von Sosnowski an der Geige und Benjamin Engeli am Klavier.

Nach der Pause ist die Nacht schon fast gänzlich eingebrochen; Fackeln und Kerzen erhellen die glücklichen Gesichter der Musiker und der Musikerin. Im Trio spielen sie Werke von Ernest Bloch und der talentierten jungen französischen Komponistin Nadja Boulanger, die krankheitsshalber viel zu jung sterben musste. Mit ihrem Werk steigert sich das Konzert zum fulminanten Schluss, ein kraftvolles, virtuosos und energisches Ende. Ein unvergessliches Nachtkonzert, wie im Titel versprochen. Nur die Sterne versteckten sich hinter den Wolken und zeigten nur sporadisch ihren hellen Glitzer.

Sophie Chaillot

Vorschau: Scarlatti & Prosecco – Matinée mit Damien Bachmann (Klarinette) und Stefanie Mirwald (Akkordeon). Sonntag, 20. August. 11 Uhr, Privatgarten in Riehen (Ort wird nach Anmeldung bekanntgegeben) Reservierung über www.gartenkonzerte.ch, Anmeldung unter gartenkonzerte@gmx.ch erwünscht.

NIEDERHOLZ Erfolgreicher Flohmarkt am Keltenweg

Kauflust trotz Wetterkapriolen

In der Woche vor dem Flohmarkt Niederholz wurden die Wetterprognosen wohl überdurchschnittlich oft konsultiert. Alle hofften auf gutes Wetter für den 12. August: das Flohmarkt-Team, die Standbetreibenden sowie die Besucher. Der Tag startete wunderbar mild, schon früh war reges Treiben am Keltenweg. Dann trotzte Petrus jedoch allen Vorhersagen der Wetter-Apps: Am späteren Morgen regnete es immer wieder wie aus Kübeln, was natürlich vor allem die Standbetreibenden in Schwung hielt, da diese verzweifelt versuchten, ihre Verkaufsgegenstände zu schützen. Tapfer hielten aber fast alle durch und wurden anschliessend belohnt: mit Sonnenschein und heissen Temperaturen.

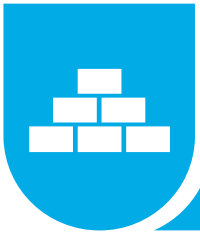
Über den Tag verteilt, flanieren viele Besucherinnen und Besucher durch den Keltenweg und über den Kinderflohmarkt auf der Andreasmatte. Es wurde fleissig begutachtet, gefeilscht und gekauft. Vor dem Andreashaus gab es verschiedene Verpflegungsmöglichkeiten – besonders die Hotdogs und selbstgemachten Kuchen waren in diesem Jahr sehr beliebt.

Das Flohmarkt-Team, zusammengesetzt aus Vertretern des Andreashauses, des AHA-Theaters und des Quartiervereins Niederholz, zieht insgesamt eine positive Bilanz – auch wenn das zuerst überraschend regnerische und dann sehr heisse Wetter vielleicht weniger Besucher als erhofft anlockte. Besonders die Drehorgelmusik von Paul Roser, der in diesem Jahr das erste Mal für musikalische Unterhaltung sorgte, brachte eine richtige Dorffeststimmung in den Keltenweg. Auch hat die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnern, insbesondere der Gemeinde Riehen, reibungslos funktioniert. Die meisten Standbetreibenden haben im Nachhinein von einem guten Jahr berichtet. Wer im kommenden Jahr auch dabei sein und rechtzeitig informiert werden will, kann sich per E-Mail beim Flohmi-Team melden (flohmarkt.niederholz@gmail.com). Dieses bedankt sich bei allen Helfenden sowie Involvierten, welche die Durchführung des diesjährigen Flohmarktes Niederholz ermöglicht haben.

Stefanie Werro, Flohmi-Team



Feilschen macht hungrig, wie der Andrang am Hotdog-Stand beweist. Foto: zvg



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 15. August 2023 hat der Gemeinderat neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, die Sanierung ausgewählter Strassenabschnitte in Riehen beschlossen.

Werterhaltung von Fahrbahnen
Der Gemeinderat hat gestützt auf die Werterhaltungsstrategie des Gemeinderats für verschiedene Riehener Strassen den Kredit für Erhaltungs-massnahmen beschlossen. Die Strassen Ritterweg, Sonneggstrasse, In den Neumatten und Im Wenkenberg werden ab September 2023 in bestimmten Abschnitten erneuert. Vorgesehen sind jeweils sogenannte Kaltmicrobeläge. Diese sind kostengünstiger und schonender aufzubringen als traditionelle Beläge im Heissverfahren. Der Einbau der Kaltmicrobeläge erfolgt koordiniert mit weiteren Belagsarbeiten in Bettingen und im Rahmen der vorgesehenen Erhaltungsmassnahmen in Riehen für das Jahr 2023.

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Baberschke, Philipp
von Pratteln/BL, geb. 1967, Bettingerstr. 112, Riehen

Rutschmann, Eduard Erich
von Madiswil/BE, geb. 1953, Gattertnweg 18, Riehen

Schumacher-Stöckli, Fridolin
von Basel/BS, geb. 1925, Rauracherstr. 111, Riehen

Wieland-Spörri, Markus Emanuel
von Basel/BS, geb. 1938, Gstaltenrainweg 65, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Handänderung
Grenzacherweg 11, 13, Riehen
Sektion: RD, Stockwerkeigentums-parzelle: 966-1, Miteigentumsparzelle: 966-6-1

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten:
Unholzgasse 5, Riehen
Erstellung Luft/Wasser-Wärmepumpe (aussen)
Sektion RE, Parzelle 2075

Neu-, Um- und Anbauten:
Inzlingerstrasse 291, 293, Riehen
Erstellung Überdachungen Sitzplatz
Sektion RF, Parzelle 672, 1321

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 15.9.2023 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Amtliche Mitteilungen

Nachrücken in den Einwohnerrat

Gemäss § 62 der Ordnung der politischen Rechte in der Einwohnergemeinde Riehen wird festgestellt, dass **Peter A. Vogt** anstelle des verstorbenen Eduard Rutschmann, ab Liste 12, SVP, als Mitglied des Einwohnerrats per 15. August 2023 nachrückt.

Gemäss § 62 der Ordnung der politischen Rechte in der Einwohnergemeinde Riehen wird festgestellt, dass **Walter Meili** anstelle des zurückgetretenen Thomas Widmer-Huber, ab Liste 04, EVP, Evangelische Volkspartei Riehen-Bettingen, als Mitglied des Einwohnerrats per 15. August 2023 nachrückt.

Gemäss § 62 der Ordnung der politischen Rechte in der Einwohnergemeinde Riehen wird festgestellt, dass **Zubaida Syed** anstelle der zurückgetretenen Brigitte Zogg, ab Liste 05, SP, als Mitglied des Einwohnerrats per 15. August 2023 nachrückt.

Riehen, 15. August 2023
Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin:
Christine Kaufmann
Der Generalsekretär:
Patrick Breitenstein

Ersatzwahl eines Mitglieds des Sozialhilfebeirats

Der Gemeinderat Riehen hat **Herrn Martin Spörri, Sozialarbeiter HFS**, bis zum Ende der laufenden Legislaturperiode 2022 – 2026 als Mitglied in den Sozialhilfebeirat gewählt.

Riehen, 15. August 2023
Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin:
Christine Kaufmann
Der Generalsekretär:
Patrick Breitenstein

Gemeindeabstimmung

über den Beschluss des Einwohnerrats vom 21. Juni 2023 betreffend Stimmrechtsalter 16 in der Gemeinde Riehen.
Die Prüfung der fristgerecht eingereichten Unterschriftenlisten für das Referendum gegen den Beschluss des Einwohnerrats vom 21. Juni 2023 betreffend Stimmrechtsalter 16 in der Gemeinde Riehen hat ergeben, dass die notwendige Anzahl von 500 gültigen Unterschriften erreicht worden ist. Das Referendum ist somit zustande gekommen.
Der Gemeinderat legt das Abstimmungsdatum auf den 3. März 2024 fest.

Riehen, 15. August 2023
Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin:
Christine Kaufmann
Der Generalsekretär:
Patrick Breitenstein

Gemeindeabstimmung

zur Initiative «Sauberes Quellwasser für das Grosse Grüne Dorf. Volksinitiative Sanierung Deponie Maienbühl» / Festlegung Abstimmungstermin.
Der Einwohnerrat hat in seiner Sitzung vom 21. Juni 2023 auf Antrag des

Gemeinderats beschlossen, die für rechtlich zulässig erklärte Initiative «Sauberes Quellwasser für das Grosse Grüne Dorf. Volksinitiative Sanierung Deponie Maienbühl» als unformulierte Initiative beförderlich den Stimmberechtigten mit Empfehlung auf Ablehnung vorzulegen.
Der Gemeinderat legt das Abstimmungsdatum auf den 3. März 2024 fest.

Riehen, 15. August 2023
Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin:
Christine Kaufmann
Der Generalsekretär:
Patrick Breitenstein

Verkehrspolizeiliche Anordnungen Permanente Massnahmen

Gattertnweg
(Abschnitt Paradiesstrasse – Rebenstrasse)
Begegnungszone (bisher Tempo-30-Zone)

Paradiesstrasse
(Abschnitt Gattertnweg – Aeussere Baselstrasse)
Begegnungszone (bisher Tempo-30-Zone)

Paradiesstrasse
(Abschnitt Burgstrasse – Meierweg)
Begegnungszone (bisher Tempo-30-Zone)

Störklingasse
(Abschnitt Paradiesstrasse – Burgstrasse)
Begegnungszone (bisher Tempo-30-Zone)

Mühlestiegstrasse
gegenüber den Liegenschaften Mühlestiegstrasse Nr. 8 und 10, auf einer Länge von 16 m: *Parkieren mit Parkscheibe (Blaue Zone), mit Parkkarte 4125 unbeschränkt.*

Schlossgasse
vor den Liegenschaften Schlossgasse Nr. 40 und 42, auf einer Länge von 5 m: *Parkieren für Motos.* Bisher Parkieren verboten.

Gesetzliche Grundlage
Für Zuständigkeit, Signalisation, Beschwerderecht und Ahndung sind massgebend: Strassenverkehrs-gesetz vom 19. Dezember 1958; Signalisationsverordnung vom 5. September 1979; kantonale Verordnung über den Strassenverkehr vom 17. Mai 2011. Die vorstehend publizierte Massnahme ist von den zuständigen kantonalen Behörden genehmigt worden.

Rechtsmittelbelehrung
Gegen Verfügungen der Gemeindeverwaltung, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, kann an den Gemeinderat rekuriert werden. Der Rekurs ist innert 10 Tagen seit der Eröffnung der Verfügung bei der Rekursinstanz anzumelden. Innert 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat.

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 14. August 2023 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Vernehmlassungen
Der Gemeinderat hat im Rahmen der Konsultationen

- zum Kantonalen Richtplan – Anpassung Verkehrsinfrastrukturen bzw. Klima und Umwelt
- zur verwaltungsinternen Vernehmlassung betreffend Teilrevision Organisationsgesetz betreffend Grundlage für den elektronischen Rechtsverkehr
- sowie zur Teilrevision des kantonalen Umweltschutzgesetzes «Reduktion Lichtemissionen»

die Dossiers geprüft und eine differenzierte Rückmeldung erstattet. Bei der Konsultation der Berichte und neu erlassenen Gesetzesgrundlagen werden die kommunalen Überlegungen in den Vordergrund gestellt – der Gemeinderat Bettingen schätzt diese Mitwirkung im Gesetzgebungsverfahren sehr.

Sanierung Schiessanlage Bettingen
Im 2024 soll die veraltete elektronische 300-Meter-Scheibenanlage ersetzt werden; diesbezüglich wird im Budget 2024 ein Kostenanteil der Einwohnergemeinde berücksichtigt. Die Feldschützen Bettingen informieren den Gemeinderat über die Projektorganisation – als Vertreter der Einwohnergemeinde werden Gemeindepräsident Nikolai Iwangoff Brodmann und Andres Linder, externer Bauverwalter, Einsitz nehmen.

Herbstfest Bettingen vom Samstag, 21. Oktober 2023
Der Gemeinderat schätzt das Engagement zum Wohle der Dorfgemeinschaft und unterstützt das Organisations-Team; so werden sämtliche bestellten Infrastrukturgegenstände (Tischgarnituren, Zelte und Grill) für diesen Anlass gebührenfrei zur Verfügung gestellt.

KANTONSBLATT

Baupublikationen Bettingen

Neu-, Um- und Anbauten:
Jägerweg 7, Bettingen
Umbau und Sanierung Einfamilienhaus
Sektion B, Parzelle 105

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 15.9.2023 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

Gartenbad Bettingen



Frühschwimmen
jeden Dienstag von 7 bis 8 Uhr

Öffnungszeiten:
Mo/Mi: 10–19 Uhr
Di: 7–8 Uhr/10–19 Uhr
Do: 10–20 Uhr
Fr–So: 10–19 Uhr

Der Gemeinderat wünscht Ihnen eine unfallfreie und sonnige Badesaison; für Fragen steht Betriebsleiter Philipp Brand (Tel. 061 267 00 80, philipp.brand@bettingen.ch) gerne zu Verfügung.

www.bettingen.bs.ch

KULTUR & EVENTS

Tag der Vereine

Samstag, 26. August 2023

10.00-16.00 Uhr, Dorfplatz

Flammenkuchen

Grilladen & Salat, Cüpli-Bar

Ruderboot, Sprint-Zeit-Messung

Glitzer-Tattoos, Kinderschminken

28 Infostände

Bühnenprogramm

10:00	Beginn 'Tag der Vereine'
10:30-11:15	CVJM Posaunenchor Riehen
11:30-12:15	Jugendchor Passeri
13:00-13:45	Handharmonikaverein Eintracht
15:00-15:30	Trachtengruppe Riehen-Bettingen
15:45	Verlosung Vereins-Quiz
16:00	Ende des Anlasses

Vereins-Quiz

Schlangenbrot, Frühlingsrollen

Glacé-Wagen, Kaffee & Kuchen

Platzkonzerte, Volkstänze

STOPPEN FÜR SCHULKINDER

EX/EX-THEATER Wiederaufnahme am 24. August

Die Suche nach der MIP geht weiter

rz. Die Wiederaufnahme von «7000 Gulden», einer Theaterreise durch Riehen des Ex/ex-Theaters, die letzten Sommer vor dem Hintergrund des Jubiläums «500 Joor zämme» Premiere feierte, steht unmittelbar bevor. Am 24. August geht es wieder los und das Publikum kann sich gemeinsam mit der Influencerin Alex Steiner auf den Weg durch die Geschichte Riehens machen, um herauszufinden, wer innerhalb dieser am einflussreichsten war. Wer ist die «Most Influential Person (MIP)»? Das ist die grosse Frage des Stücks.

Auf der Suche befragt die Influencerin auch Leute, denen sie zufällig begegnet. So interviewt sie in der Not auch mal die Dienstmagd von Spittler, der grad nicht zu Hause ist. Oder be-lauscht Theobald Singeisen, wie der den Fuss von Charlotte Godel verarz-tet. Menschen aus unterschiedlichen Zeiten begegnen sich da, wo sie gelebt haben. Anna Katharina Heusler etwa, Gründerin des Hausarbeitsvereins Riehen, lebte bis vor 60 Jahren im alten Wettsteinhaus und trifft dort auf Wettsteins Ehefrau Anna Maria Falkner, die im 17. Jahrhundert dort lebte.



Theobald Singeisen am Dozieren.

Foto: Michèle Fallier

Das Stück wird bis zum 17. September insgesamt zwölfmal gespielt. Karten sind unter www.exex.ch erhältlich.

ORGELKONZERT «Passaggi» in der Peterskirche

Orgel trifft auf Akkordeon



Nadia Bacchetta und Angelo Mindeci treten demnächst in der Peterskirche in Basel auf.

Foto: zVg

rz. Am Montag, 21. August, findet im Rahmen der Konzertreihe «Die Orgel im Dialog» in der Peterskirche in Basel um 19.30 Uhr das nächste Konzert statt. Unter dem Titel «Passaggi – Übergänge» trifft dieses Mal die Orgel auf das Akkordeon. Und das mit Werken von Bach, Garner, Piazzolla und etlichen mehr.

Seit vier Jahren sind der Akkordeonist Sven Angelo Mindeci und die Organistin Nadia Bacchetta als musikalisches Duo zusammen unterwegs. Beide sind fasziniert von den vielfar-bigen Klangmöglichkeiten ihrer Instru-mente und lassen im Zusammenspiel Akkordeon und Orgel gar zu einem gigantischen Windinstrument ver-

schmelzen. Im neuen Programm «Passaggi – Übergänge» erklingen ei-gene Bearbeitungen von Werken aus der Feder des argentinischen Schöp-fers des Tango Nuevo Astor Piazzolla. Die Solo- und Begleitpassagen der bei-den Instrumente verweben sich dabei auf faszinierende Art und Weise. Aus einem feurigen Balkan-Beat ent-wächst etwa ein bekanntes Kirchen-lied und eine verträumte Jazzballade kann sich zur virtuosen Toccata ent-wickeln.

Der Eintritt zum Konzert ist wie immer frei; es wird eine Kollekte er-hoben. Weitere Informationen sind on-line unter www.orgelmusik-stpeter.ch zu finden.



Austausch im lockeren Rahmen

mf. Auf dem Pausenhof des Erlensträsschen-Schulhauses in Riehen fand am Donnerstag letzter Woche der Netzwerkapéro der beiden Polizeiposten Riehen und Bettingen statt. Diese luden wie jedes Jahr Gäste aus Politik, Verwaltung, Kirche und Gewerbe zum Austausch ein. Die Grussworte waren kurz und wohlwollend. Angefangen bei Feldweibel Thomas Galli, der das Wort seinem Chef, dem Kommandanten der baselstädtischen Kan-tonspolizei Martin Roth übergab, der wiederum seiner Chefin Stephanie Eymann, Vorsteherin des Justiz- und Sicherheitsdepartements, die Bühne überliess. Nach lobenden Worten für die Arbeit der Polizistinnen und Poli-zisten und die Zusammenarbeit mit den anderen Playern schritt man zu gemütlichen Netzwerken.

Foto: Michèle Fallier

GEDENKSTÄTTE RIEHEN Simon Erlanger berichtete über die Schweizer Arbeitslager

Humanitäre Tradition versus Realität

Die Riehener Gedenkstätte im ehemali-gen Bahnwärterhaus an der Inzlin-gerstrasse war gut besucht am Don-nerstag vergangener Woche. Johannes Czwalina, der zur Begrüssung ein paar Worte an die Gäste richtete, hatte den Historiker und Geschichtsprofes-sor Simon Erlanger eingeladen, der über die Geschichte der Arbeitslager und die Migrationspolitik der Schweiz in den Jahren 1940 bis 1949 referierte.

Antisemitisch geprägt

Eines der ersten Bilder, das Erlan-ger seinem Publikum präsentierte, zeigte eine Frau, die mit einer rot leuchtenden Schweizerfahne vor dem Hintergrund eines Schlachtfelds ein paar dicht aneinandergedrängte Per-sonen, wohl eine Familie, zudeckt. Ist es eine Mitarbeiterin des Roten Kreuzes oder Helvetia persönlich? Jeden-falls ist klar, dass hier die humanitäre Tradition der Schweiz abgebildet wird. «So sieht das Bild der Schweiz aus, wie wir sie gerne hätten», stellte Erlanger im Zusammenhang mit der Illustration aus der Zeit des Ersten Weltkriegs fest. Natürlich stimme dieses Bild auch, doch der aktuelle Vortrag be-handle ein anderes Thema, nämlich die schon vor dem Ersten Weltkrieg antisemitisch geprägte Einwande-rungspolitik der Schweiz.

Eines der vielen Beispiele, die der Referent heranzog, war die Zeit der Helvetik von 1798 bis 1803. Unter Na-poleon habe eine liberale Einwande-rungspolitik geherrscht, doch als die-ser wieder weg war, «wollte man die Juden wieder rausschmeissen», so Erlan-ger. Die Flüchtlingspolitik des Zweiten Weltkriegs sei also nicht die Reaktion auf eine aktuelle Situation gewesen, sondern die Fortsetzung ei-ner antisemitischen Politik. So machte der Referent deutlich, dass diese De-batte keineswegs abgeschlossen ist und leistete mit seinem Referat einen Beitrag dazu, dieses eher vernachläs-sigte Stück Schweizer Geschichte nä-her zu beleuchten. Seine 2004 abge-schlossene Dissertation «Arbeitslager und Weiterwanderung in der Schweiz von 1940–1950» war bereits eine wich-tige Publikation zum Thema.

Insgesamt 109 Arbeitslager gab es damals in der Schweiz, möglicher-weise auch mehr. Jene für Männer be-herbergten Personen von 16 bis 50 Jah-ren, Frauen und Kinder waren separat untergebracht. Nicht nur Juden waren



Simon Erlanger berichtet in der Gedenkstätte von einer nicht nur humanitären Schweiz.

Fotos: Philippe Jaquet

in den Lagern interniert, aber sie stell-ten mit 70 bis 80 Prozent den Grossteil der Internierten. Sie waren in Bara-cken oder auch leerstehenden Hotels untergebracht, in Basel diente auch das Sommercasino als Lager. Es seien tatsächlich nicht nur Auffanglager, sondern Arbeitslager gewesen, wobei die Arbeit teilweise wie Beschäfti-gungstherapie angemutet habe.

Aus Erlangers Referat ging hervor, dass durchaus Unterschiede in Sa-chen Hygiene und Versorgung herrschten. Doch insgesamt zeigte er ein Bild, das stark von jenem abweicht, dass man sich im kollektiven Gedächtnis von diesen Internierungslagern machen dürfte – wenn die Lager über-haupt im Gedächtnis auftauchen. Einerseits habe die Eidgenossenschaft sich bemüht, nicht für die Kosten auf-zukommen, man zählte auf den israe-litischen Gemeindebund. «Fakt ist: Die jüdischen Gemeinden mussten bezahlen, sie taten es und es brachte sie an den Rand des Zusammen-bruchs», so die pointierte Feststellung des Referenten. Ausserdem seien die Familien getrennt worden und da die Flüchtlingspolitik auf eine Weiter-wanderung ausgerichtet war, wurde das Ziel verfolgt, dass die Flüchtlinge keine Wurzeln schlagen sollten.

Neid und Vernachlässigung

Auch namhafte Schriftsteller unter den Geflüchteten wurden argwöh-nisch von den hiesigen Autoren be-äugt und als Konkurrenz betrachtet. Das sei Konsens gewesen, und zwar

von politisch rechts bis links. Auch von der traurigen Tatsache, dass 200 Personen die Arbeitslager nicht über-lebt haben, berichtete Erlanger, der davon ausgeht, dass diese Menschen aus Vernachlässigung und mangeln-der Krankenpflege verstarben.

Dies ist nur ein kurzer Ausschnitt aus einer Fülle von Informationen, die der Vortragsabend bot. Zuweilen sug-gerierte der Referent etwas stark die gewünschten Reaktionen und Emoti-onen, die das Gehörte beim Publikum offensichtlich auslösen sollten. Doch Leidenschaft ist etwas, das auch ge-standenen Wissenschaftlern gut an-steht. Und angesichts der schwerwie-genden Umstände dieses Teils der Geschichte kann auch etwas Nach-druck nicht schaden. *Michèle Fallier*



Johannes Czwalina begrüsst die Gäste der Gedenkstätte.

LESERBRIEFE

Ein Politiker mit natürlichem Charisma

Während der Gemeinderatswahlen trat auf dem Dorfplatz ein Mann mit strahlendem Lächeln auf mich zu und sprach mich auf die jüngste SVP-Petition an. Ich war neu in Riehen. Sofort bot er mir das Du an. Bei der Petition ging es um die Kreuze am Hörnli. Der Mann, der sich für das christliche Symbol des Kreuzes enga-gierte, war niemand anderes als SVP-Präsident Eduard Rutschmann. In liebeswürdiger, natürlicher Art nahm er den Dialog mit mir, damals Prä-sidentin der EDU Riehen, auf. Dies war der Anfang einer zu kurzen Zeit der Begegnung, die geprägt war von ehr-licher, direkter Ansprache. Das Sym-bol des Kreuzes am Hörnli, für das er unlängst kämpfte, hat ihn schneller eingeholt, als er es sich wohl vorge-stellt hatte.

Edi Rutschmann war ein Politiker, der nebst natürlichem Charisma die Fähigkeit hatte, die Menschen anzu-sprechen. Charismatiker sind selten geworden. Er hatte keinen Dünkel; einfach, herzlich war sein Umgang. In unserem letzten Austausch sprach er von seiner Überzeugung, dass es wichtiger sei, politisch authentisch zu bleiben, als nach verschiedenen Verbindungen zu streben. Er betonte ausserdem, dass Politiker sich nicht nur während Wahlzeiten der Bevölke-rung zeigen, sondern Teil des Alltags der Bürger sein sollten, sodass man sich mit ihnen austauschen und den Dialog erleben könnte. Das ist aller-dings ein Vermächtnis, denn Geist, Herz und Verstand machen den wahr-haften Politiker aus. Danke, Edi Rutschmann, wir sind traurig und werden dich vermissen!

Judith Vera Bützberger, Riehen

KINO AM POOL Open-Air-Kino im Gartenbad war ein Erfolg

Wetterglück und wahre Geschichten

mf. Ein mutiger Arzt aus Afrika, der in den 1970er-Jahren mit seiner Familie in ein Kaff nördlich von Paris zieht und dort alles andere als willkommen ist: Das ist die Ausgangslage des Films, den das Kino am Pool am Freitag in der Bet-tinger Badi zeigte. Unglaublich komisch und tieftraurig, rührend und schön war der Film «Ein Dorf sieht schwarz», der glücklicherweise ein gutes Ende fand. Spannend auch, dass die verfilmte Story auf wahren Begeben-heiten beruht.

Dies tut auch der Streifen «Fisher-man's Friends» vom Samstag, der nicht minder rührend, musikalisch toll und auch wegen der subversiven Komik des Fischerchors aus Cornwall ein Hoch-genuss war. An beiden Abenden war in manchen Gesichtern, als es im Garten-bad wieder hell wurde, die Spuren der

einen oder anderen Träne der Rührung zu sehen. Doch natürlich lebt das Kino am Pool auch vom Drumherum. Vor dem Film konnte sich das Publikum mit Grilladen und Getränken verpflegen, kurz davor galt es, eine Tüte Popcorn zu ergattern und danach war die Bar des Vereins Betticken Bräu, der mit der Un-terstützung der Gemeinde Riehen den Anlass organisiert, noch lange offen. Dort gab es das gleichnamige Bier zu kaufen, das die Vereinsmitglieder unter Aufsicht und mit der Hilfe des Teams der Grünen Amsel aus Riehen selber ge-braut haben.

Auch die Besucherzahlen sprechen für einen erfolgreichen Anlass. Am Freitag waren 178 Erwachsene und vier Kinder zu Gast in der Badi, am Samstag waren es 122 Erwachsene und acht Kin-der, teilt der Verein Betticken Bräu mit.



Die Badi in Bettingen kurz vor dem Filmstart.

Foto: Michèle Fallier

Neubau DOMINIKUSHAUS

Immenbachstrasse 17/19, Riehen

Vom Kloster zum Alterspflegeheim

rs. Heute Freitag ist die offizielle Eröffnung mit geladenen Gästen. Morgen Samstag von 10 bis 16 Uhr präsentiert sich das neue Dominikushaus an der Immenbachstrasse 17 mit einem Tag der offenen Tür der Bevölkerung, bevor der Einzug der Heimbewohnerinnen und -bewohner sowie der Bewohnerinnen und Bewohner der neuen Seniorenwohnungen erfolgt.

Gegründet wurde das Dominikushaus Riehen auf Initiative der Missionsdominkanerinnen von der heiligen Katharina von Siena von King William's Town. Diese Ordensgemeinschaft römisch-katholischer Ordensschwestern wurde 1696 vom Dominikanerpater Juan de Santo Domingo gegründet. Erste Priorin war Francisca del Espíritu Santo Fuentes. Der Hauptsitz befindet sich in Quezon City auf den Philippinen. Der Frauenorden ist weltweit tätig.

Im Jahr 1948 kaufte der Orden, vertreten durch den lokalen römisch-katholischen Pfarrverein, ein Anwesen auf dem Areal der damaligen Herz-Jesu-Kapelle an der heutigen Albert Oeri-Strasse in Riehen und gründete ein Kloster. Erste Dominikanerinnen wohnten und wirkten ab 1950 in Rie-

hen. Am 25. Juni 1969 wurde ein dem Kloster angegliedertes Alters- und Pflegeheim eröffnet. Obwohl von katholischen Schwestern geführt, stand das Heim, das zu Beginn als Leichtpflegeheim Personen ab 70 Jahren aufnahm, von Anfang an allen Konfessionen offen. Im Lauf der Zeit wandelte sich das Dominikushaus zum Pflegeheim mit einem Eintrittsalter ab 85 Jahren. Als sich abzeichnete, dass immer weniger Ordensschwestern im Heim tätig waren, leiteten die Schwestern bereits 1995 einen Ablösungsprozess ein, der 2005 zur Errichtung einer Stiftung führte, um die Weiterführung des Dominikushauses im Geist der Dominikanerinnen sicherzustellen. Und so blieb neben der professionellen Pflege und Betreuung bis heute auch das Angebot einer spirituellen Begleitung ein wichtiges Anliegen, auch nachdem die letzten Dominikanerinnen Ende 2010 das Kloster verlassen hatten. Das Dominikushaus an der Albert Oeri-Strasse verfügt bis heute über eine eigene Kapelle und auch am neuen Standort wird es einen Andachtsraum und eine spirituelle Begleitung durch Vertretungen verschiedener Konfessionen geben.



Foto: Julian Salinas

TAG DER OFFENEN TÜR

SAMSTAG
19. AUGUST 2023
10 – 16 UHR

Das Dominikushaus in Riehen rüstet sich für die Zukunft!

Bevor wir unseren Neubau an der Immenbachstrasse beziehen, laden wir Sie zum Tag der offenen Türen ein.

Auf einem ausgeschilderten Rundgang können Sie das neue Haus persönlich kennen lernen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Immenbachstrasse 17
4125 Riehen

NEUBAU

DOMINIKUSHAUS

DOMINIKUSHAUS

in Riehen zuhause

Beginn einer neuen Ära



Das Dominikushaus ist in Riehen tief verwurzelt. Alte, fragile Menschen finden hier ein neues Zuhause, wenn es in der angestammten Wohnung nicht mehr geht, wenn zunehmend Pflege und Betreuung notwendig werden. Ein professionelles interdisziplinäres Team sorgte während über 50 Jahren an der Albert Oeri-Strasse dafür, dass die Bewohnenden trotz gesundheitlicher Einschränkungen ein hohes Mass an Autonomie und Lebensqualität erfahren konnten. Dies war schon immer so – und soll auch in Zukunft so bleiben.

Da das Gebäude – nicht aber dessen Geist – unterdessen «in die Jahre gekommen» war, haben die Verantwortlichen des Dominikushauses schon längere Zeit aktiv an dessen Zukunft gearbeitet und mit Planung und Realisierung des Neubaus an der Immenbachstrasse, der in diesen Tagen neu bezogen wird, hat der Stiftungsrat einen mutigen Schritt gewagt: Neues ist an einem neuen Standort entstanden, im Geiste des

Alten und den Wurzeln verpflichtet, so wie es die Dominikanerinnen vor über 50 Jahren auch gehalten haben.

Seit 2005 wird das Dominikushaus von einer privaten gemeinnützigen Stiftung getragen, die aus dem ehemaligen Dominikus-Verein der Dominikanerinnen hervorgegangen ist. Der Stiftungsrat bearbeitet im Milizsystem vielfältigste Fragestellungen. So obliegt ihm die Aufgabe, optimale Rahmenbedingungen für einen geregelten Betrieb zu schaffen. Er überprüft die finanziellen Verbindlichkeiten, unterstützt die Beziehungen zu Behörden – sei es in Gemeinde oder Kanton – und überdenkt immer wieder neu die Ausrichtung des Dominikushauses. Das Umfeld verändert sich laufend und damit wandeln sich auch die Anforderungen. So sind immer wieder weitreichende Entscheide zu fällen. Dass die Geschäftsleitung in diese Überlegungen miteinbezogen ist, ist der Schlüssel zum Erfolg.

So blicken wir dankbar zurück – und sind voller Zuversicht, dass das Dominikushaus dank seiner Weiterentwicklung in eine neue Ära auch in Zukunft einen festen Platz in Riehen hat.

*Dr. Regine Dubler,
Präsidentin des Stiftungsrats Dominikushaus*

Dominikushaus-Chronik

Präsidentinnen und Präsidenten Verein und Stiftung		Geschäftsleiterinnen und Geschäftsleiter	
Dominikus-Verein		1969–1972	Sr. Annemarie Strobel
1972–1976		Sr. Hildelitta Ebner	
1977–1983		Sr. Helene Lenz	
1983–1984		Sr. Adelheid Hofsetter	
1985–2007		Sr. Josette Müller	
2007–2010		Helena Adams	
2010–2014		Rolf Krüsi	
2015–2021		Richard Widmer	
2021–2023		Isabelle Avis	
2023–		Sascha Bucher	
Stiftung Dominikushaus			
2005–2006	Anita Friedlin		
seit 2007	Dr. Regine Dubler		



Foto: Julian Salinas

Grundhaltung und Werte

Lebensqualität erhalten und Leiden lindern

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner teilen ein gemeinsames Schicksal: Sie können oder wollen nicht mehr in ihrer angestammten Wohnung leben und sind auf Pflege und Betreuung angewiesen. Wir wollen Leiden lindern und die Lebensqualität sichern. Wir bieten eine professionelle Pflege und Betreuung, gewähren die interdisziplinäre Zusammenarbeit (insbesondere mit den Hausärztinnen und Hausärzten) und legen Wert auf spirituelle Unterstützung und Geborgenheit. Wir respektieren das Leben und seine Endlichkeit.

Persönlichkeit und Autonomie stärken

Uns ist wichtig, stets die individuelle Persönlichkeit zu respektieren und die Wünsche und Erwartungen der Bewohnerinnen und Bewohner zu erfüllen. Sie sollen ihr Leben im Dominikushaus möglichst autonom geniessen können. Dies erfordert eine professionelle Arbeit auf allen Gebieten, aber auch ein grosses Mass an Geduld, Feingefühl und Humor. Unserem Denken und Handeln liegt die christliche Gesinnung zugrunde: Achtung der unantastbaren Würde jedes Menschen. Unser Wirken soll segensreich, das heisst, hilfreich sein.

Wohnstadt verwandelt Altbau in Wohnsiedlung



Foto: Rolf Spruessler

rs. Den Verantwortlichen des Dominikushauses ist nicht nur die Zukunft des Alterspflegeheims im Neubau an der Immenbachstrasse ein grosses Anliegen. Wichtig ist ihnen auch eine gute Lösung für den alten Standort an der Albert Oeri-Strasse 7. Und diese kann nun sichergestellt werden durch ein Projekt der Bau- und Verwaltungsgenossenschaft Wohnstadt in Basel, die den bisherigen Dominikushaus-Standort im Baurecht übernimmt.

Die Wohnstadt möchte am alten Altersheimstandort auf dem Bestehenden aufbauen. Aufgrund eines Wettbewerbs, dessen Ergebnisse im Dezember 2021 in Form einer Projektausstellung im Gemeindehaus Riehen präsentiert wurden, entschied man sich für ein Projekt der Salathé Architekten Basel, das nun ab September realisiert wird, wenn die Baustelleninstallation erfolgt.

«Es ist ein Anliegen, so wenig wie möglich und so viel wie nötig zu unternehmen, um das Gebäude für einen weiteren Lebenszyklus und die angestrebte Neunutzung zu ertüchtigen», schrieben die Architekten schon in der Präsentation ihres Projektentwurfs. Neben der Weiterverwendung bestehender Bausubstanz gehören dazu auch die Weiterverwendung möglichst vieler Einrichtungsgegenstände und die Rezyklierung nicht mehr benötigter Dinge. Am Samstag, 9. September, 10–16 Uhr, findet im Altbau des Dominikushauses an der Albert Oeri-Strasse 7 ein öffentlicher Flohmarkt statt.

Die Neunutzung besteht in der Bereitstellung von Wohnraum. Das bisherige Heimgebäude bleibt weitgehend bestehen und wird auch nicht aufgestockt. Einzelne Gebäudeteile werden zurückgebaut, sodass aus den heute zusammenhängenden Gebäudeteilen drei eigenständige Wohnhäuser mit je eigenen Zugängen entstehen. Durch den Rückbau des Zwischenbaus zum bisherigen Kapellenraum hin ergibt sich ein kleiner Quartierplatz.

Entstehen werden anstatt des Heimes, das nach den Plänen des Architekten Paul Berger gebaut und 1969 fertiggestellt worden war, 34 Mietwohnungen mit eineinhalb bis fünfeinhalb Zimmern, ein grosses Loft anstelle der ehemaligen Kapelle sowie vier Reiheneinfamilienhäuser. Die Wohnungen werden nach dem Modell der Kostenmiete vergeben, es handelt sich also um vergleichsweise günstige Wohnungen. Es wird einen Gemeinschaftsraum geben und gemeinschaftliche Aussenanlagen.

Wohnstadt-Geschäftsleiter Andreas Herbstler hofft, dass Wohnstadt mit einem breiten Mix mit insbesondere auch kleineren Wohnungen zu moderaten Preisen dazu beitragen kann, dass Einfamilienhäuser oder grössere Wohnungen, die heute noch von Einzelpersonen oder Paaren bewohnt werden, wieder für Familien frei werden, wie er bei der Präsentation der Wettbewerbsbeiträge erläuterte. Die neuen Wohnungen sollen Anfang 2025 bezugsbereit sein.

Meilensteine

- 1948 Erwerb der Herz-Jesu-Kapelle und des dazugehörenden Pfarrhauses durch den röm.-kath. Pfarrverein, der im Auftrag der Generaloberin der Kongregation der heiligen Katharina von Siena von King William's Town (Dominikanerinnen) handelte
- 1950 Erste Dominikanerinnen in Riehen
- 1967 Beginn des Baus des Altersheims mit Kloster und Kapelle
- 1969 Eröffnung des Altersheims
- 1980 Aus- und Umbau zu Pflegeabteilungen
- 1989 Gründung des VAP (Verband der gemeinnützigen Alters- und Pflegeheime Basel-Stadt)
- 1992 Umfassende Sanierung des gesamten Gebäudes
- 1996 Einführung des ersten Pflegebedarfssystems (BAK, Bewohner-Arbeit-Kosten) mit drei Stufen
- 1998 Erste externe Qualitätsüberprüfung durch die Firma «Brains»
- 2004 Erfolgreiche ISO-Zertifizierung
- 2002 Einführung des Pflegebedarfs- und Pflegeplanungsinstruments RAI-RUG mit 12 Stufen
- 2004 Einführung der kantonalen Richtlinien «Grund- und Basisqualität»
- 2005 Gründung der Stiftung Dominikushaus und Übergabe des Betriebes an die neue Stiftung
- 2010 Einführung des Qualitätssicherungsinstruments «qualivista»
- 2011 Start der Planungsarbeiten für einen Um- und Neubau am bestehenden Standort, Verabschiedung der Dominikanerinnen
- 2016 Aufgabe der Projektarbeiten am bestehenden Standort und Neustart der Planungen an der Immenbachstrasse
- 2018 Anpassung der Anzahl Pflegeplätze auf 62 Einzelzimmer und Vergrösserung der Aufenthaltsbereiche, Studienauftrag (Architekturwettbewerb) für das Neubauprojekt
- 2019 Genehmigung des Generellen Baubehrens und Eingabe des Baugesuches für das Neubauprojekt
- 2020 Spatenstich für den Neubau an der Immenbachstrasse
- 2022 Verspätete Grundsteinlegung des schon weit fortgeschrittenen Neubaus mit der feierlichen Deponierung von symbolischen und historischen Gegenständen durch Baukommissionspräsident Richard Widmer und Pastoralbegleiter Matthias Reif.
- 2023 Eröffnungsfeier im August

Am Bau beteiligte Firmen



Lüftung · Klima

Ausführung der Lüftungsanlagen

ARIATHERM AG · Bizenenstrasse 21 · 4132 Muttenz
Tel. 061 465 99 66 · ariatherm@ariatherm.ch · www.ariatherm.ch



NAGER AG
UNTERLAGSBÖDEN
ZEMENTÜBERZÜGE

Tel. 061 971 36 32 Mobile 079 703 81 15
[Web nagerfloor.ch](http://Web.nagerfloor.ch) [Mail info@nagerfloor.ch](mailto:info@nagerfloor.ch)
Salamanderweg 2, 4442 Diepfingen



FLOHMARKT

WANN?
SAMSTAG, 9.9.23, 10h–16h

WAS?
TISCHE,
STÜHLE,
REGALE, USW.

WO?
ALBERT OERI-STR. 7
4125 RIEHEN
(DOMINIKUSHAUS)

WWW.WOHNSTADT.CH

WEHADECK AG

Decken- & Wandsysteme
Gipserarbeiten

Tel. 061 695 80 80
www.wehadeck.ch



MEIKO

The clean solution



Wachsende Begeisterung

Wenger AG Gartenbau Aesch

www.wenger-gartenbau.ch
info@wenger-gartenbau.ch

DURCHDACHT BIS INS DETAIL.

Wir überlassen nichts dem Zufall und verwenden im Planungsprozess nur die besten Technologien – seit jeher.





SCHERLER AG
Reinacherstrasse 129 · CH-4053 Basel · Tel. 061 338 99 99
basel@scherler.swiss
www.scherler.swiss

STANDORTE
Luzern · Baar · Lugano · Stans · Chur · Basel · Winterthur · Baden



SCHERLER
smart swiss engineering

ARCHITEKTUR
 Anordnung, Infrastruktur und Nutzung aus Sicht des Fachmannes

Ein Holzgebäude mit Wohlfühlcharakter

Das neue Dominikushaus steht in einem Grünraum, der bis anhin unange-tastet im Herzen der Gemeinde Riehen lag. Das Alterspflegeheim für 55 Be-wohnerinnen und Bewohner, liegt in-mitten dieser Oase, bindet sich aber mit der Frontfassade zur Immenbach-strasse klar an den Strassenkörper. Im Attikageschoss befinden sich zusätz-lich neun Seniorenwohnungen. Die Adressbildung wird mit der erdge-schossigen, zur Mitte hin tiefen Arkade betont. Mit dieser Geste bekommt der Baukörper seine klare Ausrichtung. Die Stützenreihe der Arkade ist dann auch Bindeglied zum Garten. Auf der Gartenseite wird die Fassade in ein Skelett aus Stützen aufgelöst. Damit

wird ein fließender Übergang vom In-nenraum in den Grünraum der Umge-bung erzeugt.
 Die Optik der geschlossenen Holz-elemente mit der regelmässigen Be-fensterung und den Geschosssimsen prägt das ruhige Fassadenbild zur Strasse. Dieses Bild widerspiegelt im Wesentlichen die innere Struktur. Die auf ein Skelett aufgelöste Hoffassade erreicht im Bereich der Loggien ein komplettes Verschmelzen von Aussen-raum und Innenraum. Der Stützen-wald scheint schon fast ein Teil der Natur zu sein.
 Das gesamte Gebäude wurde ab Boden Erdgeschoss aufwärts, mit Aus-nahme der vertikalen Erschliessun-



Fotos: Hanspeter Müller

gen, in Holzbauweise erstellt. Der aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammende und nachwachsende Roh-stoff Holz speichert in diesem Haus 1200 Tonnen CO₂ und 3 Millionen Kilowattstunden (kWh) Energie. Die verbauten 1400 Kubikmeter Holz wachsen im Schweizer Wald in 75 Mi-nuten nach.
 Der konstruktive Holzbau bleibt wo möglich sichtbar. Die warmen Farb-töne der Naturmaterialien prägen so-wohl die Fassadengestaltung wie auch die Innenräume der Bewohner. Helle Erschliessungsbereiche mit Sitzbrüs-tungen sind Bewegungs- und Kommu-nikationsräume. Die Wohn- und Ess-

bereiche mit viel Fensteranteil sind Beiträge zur Steigerung der Lebens-qualität. Die Ausrichtung der Bewoh-nerzimmer zu den Aussenseiten ver-hindert gegenseitige Einblicke zur Wahrung der Privatsphäre.
 Die haustechnischen Anlagen wur-den auf das notwendige Minimum reduziert. In den Individualzimmern und den allgemeinen Aufenthaltsbe-reichen ist eine kontrollierte Lüftung mit Wärmerückgewinnung vorhan-den. Die Wärmeerzeugung erfolgt durch eine Erdsondenwärmepumpen-anlage. Auf dem Attikadach ist eine Photovoltaikanlage mit 30 kWp vor-handen.

Am Bau beteiligte Firmen

Neuheit! Mit integrierter LED-Beleuchtung in den Armen.

Endlos draussen geniessen.

Schenker Storen AG, Basel
Münchensteinerstrasse 276, 4053 Basel, T 061 205 42 20

storen.ch

ABBRUCH - AUSHUB

LEO ALTER AG AESCH

Einzigartige Raumgefühle

Hochdorf
Basel
Bern
St. Gallen
Zürich

talsee.ch

BWT PALAIMON N70

→ lokal
→ smart
→ Geld gespart

Leitungsgebundener Trinkwasserspender

bwt.com

LIFT AG
REGENSDORF

Ihr Partner für erstklassige Aufzüge.

Lift AG | Querstrasse 37 | 8105 Regensdorf
044 871 91 91 | info@liftag.ch | www.liftag.ch
Regensdorf | Muttenz | Lachen | St. Gallen

Gerber & Güntlisberger AG

Heizungsbau • Naturenergie • Sanitärtechnik

Wir wünschen der Bauherrschaft alles Gute und bedanken uns für den Auftrag zur Ausführung der Sanitärarbeiten.

Gerber & Güntlisberger AG
Lörracherstrasse 40
4125 Riehen

T. 061 525 04 00
g-und-g.ch

und Effizienz

DOMINIKUSHAUS
in Riehen zuhause



Foto: Hanspeter Müller

Bewohner und Nutzung

Die Bewohnerinnen und Bewohner sollen sich in ihrem neuen Haus geborgen und wohlfühlen. Beim Betreten des Gebäudes richtet sich der Blick in den lichtdurchfluteten Gemeinschaftsbereich und den in das Gebäudevolumen einflussenden Gartenraum. Hier, auf der Terrasse oder im Bistro, ist der zentrale Treffpunkt. Auch in den offenen Wohngruppen sind natürliche Belichtung und Ausblicke in die Natur wesentliche Bestandteile für die Lebensqualität. Auf den beiden Wohngeschossen können

sich die Bewohner frei bewegen und sich jederzeit durch den Blick in den Hof orientieren.

Das Erdgeschoss bildet den allgemeinen und auch öffentlichen Bereich des Heimes. Der grosszügige Essraum verläuft entlang des Innenhofs und besetzt den Kopf des Westflügels. Vis-à-vis des Hofes ist der Andachtsraum, der auch von aussen zugänglich ist. Die Verwaltung und die Personalaufenthaltsräume befinden sich im östlichen Seitenflügel.

Im ersten und zweiten Obergeschoss sind jeweils zwei Wohngruppen

angeordnet. Diese Wohngruppen sind in ihrem Prinzip alle gleich aufgebaut mit einer klaren offenen Struktur und abwechslungsreichen Raum- und Lichtabfolgen. Das Herzstück jeder Gruppe ist der «Dorfplatz», Wohn-, Ess- und Aufenthaltsbereich und zugleich Abschlusspunkt des geschossinternen Wegnetzes. Der Wohnraum ist auf drei Seiten ausgerichtet. Dadurch befinden sich die Bewohner mitten im grünen Zentrum der Gartenanlage. Die guten Proportionen in den Bewohnerzimmern ermöglichen Vielfalt in der Möblierung und das

Das Planungsteam

Architekten:

Ateliergemeinschaft Müller & Naegelin Architekten BSA, Projektleitung
Stephanie Hirth

Landschaftsarchitekten:

August + Margrith Künzel Landschaftsarchitekten AG, Binningen

Bauingenieur:

Schmidt + Partner Bauingenieure AG, Basel

Holzbauingenieur und Brandschutzplaner:

Holzprojekt Ingenieure & Planer, Basel

Elektroingenieur:

Scherler AG, Basel

HLKS-Ingenieur:

Zurfluh-Lottenbach, Luzern

Bauphysik- und Akustik:

Weber Energie und Bauphysik, Bern

Lichtplanung:

Mailicht, Basel

Küchenplanung:

Profiplan AG, Kloten

der Immenbachstrasse. Der Zugang für Fussgänger, Velos und den motorisierten Verkehr erfolgt über zwei grosszügige Bachüberbrückungen. Nordseitig spannt die Gebäudeform einen Hofraum auf, welcher sich zur benachbarten Gartenparzelle mit den Obst- und Parkbäumen öffnet. Eine klar definierte, gebäudebezogene Terrasse bietet sich zum Aufenthalt im Hof und als Bistrotterasse an. Ein einfacher Rundweg mit einer Sitzmöglichkeit unter Bäumen macht die nahe Umgebung für Bewohner und Besucher nutzbar. *Hanspeter Müller, Architekt*

Am Bau beteiligte Firmen




Lergenmüller AG
+41 061 641 17 54
info@lergenmueller.ch

Die Firma Lergenmüller AG, gratuliert zum Neubau DOMINIKUSHAUS und bedankt sich für die angenehme Zusammenarbeit

Moderner Neubau, moderne IT-Infrastruktur

Das Projekt Neubau des DOMINIKUSHAUS ist von einer ökologischen und modernen Grundausrichtung geprägt. Daran knüpft auch die neue IT-Infrastruktur an, die wir hier bei unserem langjährigen Kunden umsetzen. Neben der Implementierung einer modernen IT-Architektur sorgt unser Expertenteam zudem dafür, dass ein nahtloser Übergang vom Alt- in den Neubau gelingt.

Wir freuen uns sehr, die Erfolgsgeschichte der knapp fünfzehnjährigen Zusammenarbeit zwischen dem Alters- und Pflegezentrums und der IBITECH AG weiter fortzusetzen und auch in Zukunft als IT-Partner nachhaltige IT-Sicherheits- und Lösungskonzepte zu implementieren.

IBITECH / ibitech.com

Mit Herzblut für Sie geplant.

Wir wünschen Ihnen alles Gute zum Einzug und dass Sie sich im neuen Dominikushaus stets gut aufgehoben fühlen.

holzprojekt

MILO reinigt hygienisch und organisiert sauber, damit Sie sich auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können!

MILO

UNSER KERNGESCHÄFT



Gesundheit & Soziales
Fokus auf Alters- und Pflegeheime, Arztpraxen, begleitete Wohngruppen, Psychiatrien etc.



Bewirtschaftungsfirmen & Eigentümer
Fokus auf Geschäftsliegenschaften, unterstützend für die Immobilien-Verwaltung.



Verwaltung & Gewerbe
Fokus auf Geschäftsmieter von Büroflächen für das Wohlbefinden der Nutzer.

MILO Potz-Blitz AG
Stöckackerstrasse 30
4142 Münchenstein

T 061 416 02 02
info@milopotzblitz.ch
www.milopotzblitz.ch





SCHRÄNKE | KÜCHEN | BADMÖBEL | ALUOFFICE

Dammstrasse 56 | 4142 Münchenstein | T. +41(0) 61 416 90 00 | www.BARD.ch



HÜRZELER HOLZBAU AG

Brüelstrasse 43, 4312 Magden
T +41 (0)61 845 10 20

info@huerzeler-holz.ch
www.huerzeler-holz.ch

Die Riehener Zeitung
gratuliert
zum gelungenen Neubau.



RIEHENER ZEITUNG

SPORT IN KÜRZE

Läckerli-Cup im Eglisee

rs. Von heute Freitag bis übermorgen Sonntag führt der Riehener Wassersportverein UW-Rugby Bäle im Gartenbad Eglisee sein 21. Unterwasserrugby-Turnier um den Läckerli-Cup durch. Heute ab 20 Uhr gibt es ein freies Spiel, am Samstag werden zwischen 9.30 Uhr und 18 Uhr die Gruppenspiele ausgetragen, am Sonntag ab 9.30 Uhr bis 13.30 Uhr die Finalspiele.

Gespielt wird im Sprungbecken. Die Spielerinnen und Spieler zweier Teams, mit Flossen, Taucherbrille und Schnorchel ausgerüstet, versuchen, einen mit Salzwasser gefüllten Ball in den gegnerischen Korb zu legen, der auf dem Beckenboden steht. Zuschauer können die Unterwasseraufnahmen der Spiele live auf einer Leinwand verfolgen.

Fussball-Resultate

Junioren B, Basler-Cup, 1. Runde: FC Dornach – FC Amicitia a	3:2
Junioren C, Basler-Cup, 1. Runde: FC Türkücü Basel – FC Amicitia a	1:20
Senioren 30+, Basler-Cup, 1. Runde: FC Telegraph Basel – FC Amicitia	ff 0:3
Senioren 50+/7, Vorrunde, Gruppe 3: FC Amicitia – FC Polizei Basel	2:0
FC Allschwil – FC Riehen	5:0

Fussball-Vorschau

2. Liga Regional: So, 20. August, 14 Uhr, Fiechten FC Reinach – FC Amicitia I
4. Liga, Gruppe 2: So, 20. August, 13 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia II – FC Ferad
4. Liga, Gruppe 4: Sa, 19. August, 14 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia III – FF Brüglingen Basel
Junioren A, Promotion: So, 20. August, 13 Uhr, Fraumatten FC Biel-Benken – FC Amicitia a
Junioren C, Promotion: Sa, 19. August, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia a – FC Kickers Basel rot
Junioren B, Promotion: Sa, 19. August, 20 Uhr, Im Brül FC Allschwil – FC Amicitia a
Junioren B, 1. Stärkekklasse, Gruppe 3: Sa, 19. August, 17 Uhr, Känelboden FC Therwil II – FC Amicitia b
Junioren C, 1. Stärkekklasse, Gruppe 3: Sa, 19. August, 15 Uhr, Hörnli Basel BCO Alemannia Basel – FC Amicitia b
Senioren 30+, Promotion: Sa, 19. August, 11 Uhr, Grendelmatte FC Amicitia – FC Laufen
Senioren 50+/7, Vorrunde, Gruppe 3: Do, 24. August, 20 Uhr, Grendelmatte FC Riehen – FC Amicitia

Leichtathletik-Resultate

Sommerabendmeeting des TV Riehen, 15. August 2023, Grendelmatte Riehen

Männer. Weit: 1. Kristian Pulli (Oulun Pyrintö/FIN) 7.67, 2. Daryl Bachmann (OB Basel) 7.14, 3. Marco Thürkauf (TVR) 7.03, 4. Luc Löffel (TVR) 6.10. – Drei: 1.Marco Thürkauf (TVR) 13.00, 2. Adriël Kamenz (TVR) 12.33.

Männliche U18. 800 m: 4. Mykhailo Kyian (TVR) 2:10.16 PB. – 2000 m: 1. Joah Wüthrich (TVR) 5:50.85 PB. – 3000 m: 1. Alex Stricker (TVR) 9:18.11 PB. – Hoch: 1. Leo Fauser (TVR) 1.85. – Weit: 1. Miguel Forster (LAR Bischofszell) 7.04, 2. Leo Fauser (TVR) 6.42 PB. – Speer (700 g): 1. Nevis Thommen (BTV Sissach/LGO) 50.84 PB.

Männliche U16. 100 m H: 1. Zack Sono (OB Basel) 14.99, 2. Laurens de Zaaier (TVR) 15.39. – Hoch: 1. Laurens de Zaaier (TVR) 1.67, 3. Robin Helfenstein (TVR) 1.58 PB. – Weit: 1. Luca Marroco (LC Kirchberg) 6.08; 3. Laurens de Zaaier (TVR) 5.68. – Drei: 1. Robin Helfenstein (TVR) 11.33 PB.

Männliche U14. 2000 m: 1. Pius Langenscheid (GG Bern) 6:49.01, 2. Max Reinhardt (TVR) 6:49.31.

Frauen. 100 m: 1. Sinah Hänssler-Hug (Walldorf-Astoria/D) 12.38; 5. Melanie Böhler (TVR) 13.86. – 100 m H: 1. Marina Zanoni (LC Therwil) 14.36; 3. Patrizia Eha (TVR) 15.00. – Weit: 1. Melanie Böhler (TVR) 5.19. – Diskus (1 kg): 1. Gillian Ferrari (GAB Bellinzona) 40.61, 2. Karin Olafsson (TVR) 39.89 PB; 4. Anouk Pieters (TVR) 33.87, 5. Patrizia Eha (TVR) 33.67 PB, 6. Luce Pieters (TVR) 30.78, 8. Nicole Thürkauf (TVR) 28.89, 9. Aline Kissling (TVR) 26.81. – Speer (600 g): 1. Karin Olafsson (TVR) 39.26, 4. Patrizia Eha (TVR) 37.02, 5. Aline Kissling (TVR) 31.67.

Weibliche U20. Diskus (1 kg): 1. Lynn Hauswirth (TVR) 36.34, 2. Eva Knopp (TVR) 26.22. – Bronze-Match: D’Almeida s. Pangestu 6:4 (25:26/29:29/28:27/30:28/29:29). – Speer (600 g): 1. Elisa von Flüe (LC Therwil) 33.85, 2. Lynn Hauswirth (TVR) 32.53, 3. Eva Knopp (TVR) 26.12.

Weibliche U18. 100 m: 1. Jil Snchez (TSV Steinen) 12.20; 10. Raquel Guzmán (TVR) 13.88. – 400 m: 1. Vanessa Feierabend (LA Nidwalden) 56.07 PB. – 100 m H: 1. Jil Sanchez (TSV Steinen) 14.39, 2. Linda Fatou Wade (LC Therwil) 14.47 PB. – Diskus (1 kg): 1. Lara Pitari (TVR) 29.99.

LEICHTATHLETIK Sommer-Abendmeeting des TV Riehen auf der Grendelmatte

Starke Weitspringer, Werferinnen und Langstreckler



Karin Olafsson im Speerwerfen, Leo Fauser beim Hochsprung und Alex Stricker über 3000 Meter überzeugen im TVR-Dress.

Fotos: Rolf Spriessler

rs. Ein Höhepunkt des Sommer-Abendmeetings des TV Riehen vom Dienstag auf dem Sportplatz Grendelmatte war der Weitsprung der Männer. Der Finne Kristian Pulli zeigte mit 7,67 Metern eine Klasseleistung, dahinter folgten Daryl Bachmann von den Basler Old Boys mit 7,14 Metern und der Riehener Marco Thürkauf mit 7,03 Metern. Thürkauf gelang ein stabiler Wettkampf mit weiteren guten Versuchen. Leo Fauser (TV Riehen) erfüllte ausserdem mit 6,42 Metern die Nachwuchs-Schweizermeisterschafts-Limite der MU18 und stellte im Hochsprung seine persönliche Bestleistung von 1,85 Metern ein. Der U18-Sieger Miguel Forster (LAR Bischofszell) sprang 7,04 Meter weit.

Im Dreisprung gingen mehrere Athleten des TV Riehen auf Weitenjagd in der Hoffnung, dass sich ein Männerteam in dieser Disziplin für die Team-Schweizermeisterschaft qualifizieren könnte. Für die Qualifikation zählen je die drei saisonbesten Athleten eines Vereins. Marco Thürkauf kam in der für ihn unge-

wohnten Sprungdisziplin auf gute 13,00 Meter, Adriël Kamenz schaffte ansprechende 12,33 Meter und U16-Athlet Robin Helfenstein stellte mit 11,33 eine starke persönliche Bestleistung auf. Ob das für die Team-SM reicht, wird sich noch weisen.

In hervorragender Verfassung präsentierte sich TVR-Athletin Karin Olafsson, die das Speerwerfen der Frauen mit 39,26 Metern gewann und im Diskuswerfen mit der persönlichen Bestweite von 39,89 Metern aufwartete.

Zum Abschluss des Meetings gab es einige hervorragende Leistungen auf den längeren Laufdistanzen. Der Riehener U18-Athlet Joah Wüthrich legte die 2000-Meter-Distanz im Alleingang in sehr guten 5:50.85 zurück, der U14-Athlet Max Reinhardt gehört mit seiner 2000-Meter-Zeit von 6:49.31 zur absoluten Schweizer Spitze seiner Altersklasse und der U16-Athlet Alex Stricker überzeugte mit seiner 3000-Meter-Bestzeit von 9:18.11.

Alex Stricker hat in den Sommerferien zudem einen sportlichen Ausflug der speziellen Art unternommen.

Sein Trainer Michael Zarantonello war von einem luxemburgischen Trainerkollegen gefragt worden, ob sein Schützling in Luxemburg zu einem 2000-Meter-Steeple-Lauf antreten würde. Hintergrund dazu war, dass der junge Luxemburger Damien Pechon, der sonst ohne Konkurrenz gewesen wäre, einen U16-Landesrekord aufstellen wollte. Die Rechnung ging auf. Am Laufmeeting von Diekirch vom 5. August gewann Alex Stricker das Rennen in hervorragenden 6:13.01 und zog damit Damien Pechon auf die luxemburgische Landesrekordzeit von 6:17.59.

Das TVR-Abendmeeting fand bei guten Bedingungen statt – nur die Kurzsprints litten an zum Teil recht starkem Gegenwind. Für einen Dämpfer und auch einige Verzögerungen sorgte ein Unfall auf der Diskusanlage. Eine Kampfrichterin stolperte während des Wettkampfs, zog sich bei ihrem Sturz eine Stichwunde am Unterschenkel zu und musste von der Ambulanz zur weiteren Behandlung ins Spital gebracht werden (Resultate unter «Sport in Kürze»).

BEACHVOLLEYBALL World-Tour-Futures-Turnier in Warschau

Bentele/Lutz ging die Energie aus



Foto: zVg CEV

Menia Bentele (links) und Anna Lutz in Warschau im eleganten Gleichschritt bei einem Seitenwechsel.

rs. «Warschau war einfach zu viel für uns», meinte die Riehener Beachvolleyballerin Menia Bentele, nachdem sie mit ihrer Partnerin Anna Lutz in der Round of 12 ausgeschieden war. «Wir waren physisch und mental nicht mehr fähig, gutes Beachvolleyball zu spielen», so ihr Fazit. Bentele/Lutz waren am World-Tour-Futures-Turnier in der polnischen Hauptstadt direkt für die Gruppenspiele qualifiziert gewesen. Nach der Auftaktniederlage gegen das polnische Duo Ciekowska/Lunio pressten Bentele/Lutz im zweiten Gruppenspiel gegen die Deutschen Paul/Schieder noch das Letzte aus sich heraus und qualifizierten sich mit einem 2:0-Sieg in zwei engen Sätzen als Gruppenzweite für die Runde der besten 12, wo es gegen einen Gruppenzweiten um die Viertelfinalqualifikation ging, für die die Gruppensie-

gerinnen direkt qualifiziert waren. Und dort spielten Bentele/Lutz dann eben unter Wert und verloren die Partie gegen das Duo Navas/Gonzalez aus Puerto Rico mit 1:2, wobei das Tiebreak mit 7:15 sehr deutlich ausfiel.

Mit Muriel Bossart war in Warschau eine zweite Riehenerin engagiert. Sie musste mit ihrer Partnerin Leona Kernen bereits in der ersten Qualifikationsrunde ran und verlor ihre Partie gegen das italienische Duo Frasca/Gradini in zwei Sätzen mit 17:21 und 19:21. Mit von der Partie war ausserdem Shana Zobrist, vorletzte Saison noch die Stammpartnerin von Menia Bentele und diese Saison auch gelegentlich mit Muriel Bossart unterwegs. Zobrist spielte in Warschau mit An-nique Mira Niederhauser, war für die zweite Qualifikationsrunde gesetzt und traf dort auf das ukrainische Duo

Makhno/Rylova, gegen das es mit 15:21 und 17:21 eine Zweisatzniederlage absetzte. Makhno/Rylova erreichten danach die Viertelfinals, wo sie an den späteren Turniersiegerinnen Klinger/Klinger aus Österreich scheiterten.

Nach der Enttäuschung in Warschau gönnten sich Menia Bentele und Anna Lutz drei Freitage und stiegen erst am Mittwoch wieder ins Training ein. Am kommenden Dienstag reist das Duo dann ans World-Tour-Futures-Turnier in Baden (Österreich), wo am 24.–26. August gespielt wird. Danach folgt die Schweizermeisterschaft der Elite auf dem Bundesplatz in Bern vom 30. August bis 1. September.

Beachvolleyball, World Tour, Futures, 10.–13. August 2023, Warschau (Polen)

Frauen. Qualifikation. 1. Runde: Frasca/Gradini (ITA) s. Bossart/Kernen (SUI) 2:0 (21:17/21:19). – 2. Runde: In. Makhno/Rylova (UKR) s. Zobrist/Niederhauser (SUI) 2:0 (21:15/21:17). – Gruppenspiele. Pool D: Bentele/A. Lutz (SUI) und Ciekowska/Lunio (PL) 0:2 (15:21/14:21), Paul/Schieder (D) und Dvornikova/Pospisilova (CZE) 1:2 (21:17/17:21/13:15); Ciekowska/Lunio s. Dvornikova/Pospisilova 2:0 (30:28/21:13), Bentele/Lutz s. Paul/Schieder 2:0 (21:18/23:21). – Round of 12: Navas/Gonzalez (Puerto Rico) s. Bentele/Lutz 2:1 (17:21/22:20/15:7). – Viertelfinals: Vieira/Chamereau (FRA) s. Dvornikova/Pospisilova 2:0 (21:18/21:11), D. Klinger/R. Klinger (AUT) s. Makhno/Rylova 2:0 (21:18/21:17), Gruszczynska/Wachowicz (PL) s. Ciezowska/Lunio 2:0 (21:16/21:14), Helland-Hansen/Olimstad (NOR) s. Navas/Gonzalez 2:1 (21:17/20:22/15:10). – Halbfinals: Klinger/Klinger s. Vieira/Chamereau 2:1 (21:16/17:21/15:8), Gruszczynska/Wachowicz s. Helland-Hansen/Olimstad 2:0 (22:20/21:17). – Bronze-Match: Vieira/Chamereau s. Helland-Hansen/Olimstad 2:1 (18:21/21:18/15:10). – Final: Klinger/Klinger s. Gruszczynska/Wachowicz 2:0 (21:14/21:19).

FUSSBALL Saisonstart

FC Amicitia I mit neuem Trainer

rs. Am kommenden Sonntag um 14 Uhr geht die erste Mannschaft des FC Amicitia mit einem neuen Trainergespann ins erste Zweitliga-Spiel der neuen Saison und trifft dabei auswärts auf den FC Reinach. Nachdem die Zusammenarbeit mit Lek Thaqi beendet worden war, konnte Morris Huggel als neuer Cheftrainer verpflichtet werden. Unterstützt wird dieser von Janaki Felske, der als Assistent wirkt, gleichzeitig aber weiterhin Cheftrainer der A-Junioren bleibt. Morris Huggel hat bei Amicitia längere Zeit als Spieler und auch als Trainer gewirkt und entschloss sich schon vor einiger Zeit, sich voll auf die Trainerlaufbahn zu konzentrieren.

Neuer Goalietrainer ist der soeben als Zweitliga-Torhüter zurückgetretene David Heutschi. Nach einer Saison Pause kehrt ausserdem Giuseppe Di Iorio als Teamcoach zurück. Fitnesstrainer Renato De Paolo und Physiotherapeut Pablo Wüthrich komplettieren das Betreuungsteam in der 2. Liga Regional. Ziel ist es, mit einem guten Mix aus etablierten, erfahrenen und aus von den Junioren nachrückenden jungen Spielern einen Zweitliga-Mittelfeldplatz anzupeilen und sich mittelfristig nach oben zu orientieren.

Für die zweite Mannschaft, die sich in der vergangenen Saison in der 4. Liga hielt, konnte Paul Mory als Co-Trainer engagiert werden für Arno Isenschmidt, der nach langjähriger Tätigkeit seinen Rücktritt angekündigt hatte. Bei der dritten Mannschaft, die soeben als Fünftliga-Gruppensieger in die 4. Liga aufgestiegen ist, übernimmt das Trainerduo Marco Belintani und Noah Gamper. Der bisherige Cheftrainer Fabio Paonessa hat die Chance erhalten, sich beim BSC Old Boys Basel als Co-Trainer der A-Junioren weiterzuentwickeln.

FONDATION BEYELER Erfolgreiches Sommerfest mit viel Kunst und Musik

Wenn Kleinkinder und Kunstliebhaber einträchtig geniessen

Nach einem kurzen, aber heftigen Sommergewitter stand einer weiteren erfolgreichen Durchführung des Sommerfestes in der Fondation Beyeler nichts mehr im Wege. Und schon bald strömten die ersten Besucher ins Berowergut. Während bei den Familien aufgrund der drückenden Wärme insbesondere die Plätze unter den schattenspendenden Bäumen begehrt waren, flanierten die Kunstsachverständigen nonchalant durch die kühlen Räumlichkeiten des Museums. Der eine oder andere hin- und hergerissen zwischen ehrerbietender Begeisterung und völliger Ratlosigkeit.

Aktuelle Kunst gab es an diesem Samstag aber vor allem vor den Türen des Museums zu bestaunen. Die Organisatoren hatten auch dieses Jahr wieder mit einem bunten Strauss an Angeboten für abwechslungsreiche Unterhaltung bei Jung und Alt gesorgt.

Vom Künstler zum Kunstwerk

Die Kinder nahmen das Angebot begeistert an und arbeiteten mit viel Engagement an ihren Werken. Bei einigen war schon bald nicht mehr zu erkennen, ob jetzt das gebastelte Werk oder das grosszügig mit Farbe bekleckerte Kind das eigentliche Kunstwerk darstellte. Während an einem Workshop Comiczeichnungen zu Ansteckknöpfen umgewandelt wurden, «tätowierten» am Stand daneben Kinder ihre Eltern mit dicken Filzstiften. Für die nötige Abkühlung sorgten Spiele im Wasser des Brunnens vor dem Restaurant. Und für die ermatteten Museumsbesucher ein kühles Bier unter einem der flächendeckenden Sonnenschirme. Von hier liess sich die für diese Anlässe so typisch lockere Atmosphäre entspannt geniessen.

«So etwas wäre bei uns in Manchester nicht möglich», meinte einer der Gäste anerkennend und deutete mit einem Kopfnicken auf das entspannte Zusammensein von Kleinkindern und schick gekleideten Besuchern aus aller Welt. In der Tat sind es diese so unterschiedlichen Herangehensweisen, sich mit dem Thema



Malen ist schön. Sich selbst bemalen auch. So denkt sich vielleicht dieser junge Performancekünstler.



Grossen Andrang gibt es beim Stand, wo aus Comics Buttons zum Anstecken werden.



Bevor die Bühne für Kurtis Blow frei wird, zeigen Tänzer ihre Breakdance-Künste.

Fotos: Stefan Leimer

Kunst auseinanderzusetzen, die das Sommerfest der Fondation Beyeler so einzigartig machen.

Der diesjährige Anlass stand unter dem Motto «50 Jahre Hip-Hop». Dieser Musikstil entwickelte sich parallel zur Graffiti-Kunst in den 1970er-Jahren in den USA und beinhaltet ein breites Spektrum an verschiedenen Tanzsti-

len wie beispielsweise Breakdance. Anschaulich wurde dies durch die Liveperformance «Break the drums!» am späten Nachmittag auf der kleinen Bühne vor dem Museumsgebäude demonstriert. Wer aufgrund dieser Darbietung nun Lust bekommen hatte, selbst einige groovige Tanzschritte einzustudieren, konnte dies in einem

entsprechenden Workshop gleich umsetzen. Und wer immer noch nicht genug von dröhnenden Bässen und hart geschlagenen Schlagzeug-Beats hatte, der durfte um 20 Uhr das abschliessende Konzert von Kurtis Blow, der als einer der Gründungsväter des Hip-Hops in die Musikgeschichte eingegangen ist, geniessen. *Stefan Leimer*



Früh übt sich, wer einmal Tätowiererin werden will: Hier zeigt eine Virtuosin ihr Können.

PFADI RHEINBUND Pio-Equipe Hilzenstein im Sommerlager

Abenteuer rund um einen Ring



Am Ziel angekommen, hissen die Pios die Fahne. Foto: Simon Hettich v/o Descarado

Die Pio-Equipe Hilzenstein der Pfadabteilung Rheinbund ging in der vierten und fünften Ferienwoche in ihr erstes Sommerlager. Noch in Riehen vertraute Paolo, ein Mafioso, den Pios seinen Hochzeitsring an. Daraufhin wurden die Pios jedoch von feindlichen Mafiosi ausgeraubt. Auch mit grossem Bemühen war das Zurückholen vergeblich. Stattdessen organisierte man sich zwei VW-Busse, um vor Paolo zu flüchten. Es ging nach Moosaffoltern (BE).

Am Abend bauten die Pios die Zelte auf, kochten und erstellten die Menüplanung samt Einkaufsliste. Leider fand Paolo die Pios wieder und zwang sie, wegen ihres Versagens etwas auf der Aare von Bern nach Hinterkappelen zu schmuggeln. Bei perfektem Wetter auf der Aare wurde so die Ware in wertvolle Juwelen umgetauscht. Weiter entschied man sich, mit den Juwelen für zwei Tage unterzutauschen.

Am Burgäschisee wurde die Zeit genutzt. Neues in der Pfaditechnik zu vertiefen. Die Pios errichteten Blachenzelter und sogar ein Sarasani. Sie badeten im See, spielten Fussball und ein Highlight war das Feuerspucken am Abend. Zum Essen gab es einen leckeren Saffranrisotto und Hamburger.

Ein paar Tage später gab Paolo den Pios einen gestohlenen Goldring und teilte ihnen mit, dass sie von der Polizei gesucht würden und darum ins Wallis nach Ausserbin verschwinden müssten. Tief in den Wäldern machte man es sich daraufhin in einem kleinen Häuschen gemütlich. Gemeinsam baute man eine lange Seilbrücke, wärmte sich im Hot Pot, nähte eigene Hilzenstein-Merchandising-Produkte und vieles mehr.

Weitere Tage vergingen und Paolo kam erneut, um den Pios mitzuteilen, dass sie den Goldring über die Alpen nach Italien tragen müssten. So zogen die Pios mit schwerem Gepäck über den Albrunpass bis nach Verampio in Italien. Nach drei eindrucksvollen Wandertagen mit 46 Kilometern Strecke und rund 5000 Höhenmetern war das Ziel erreicht. Als Belohnung wurden die Pios von Paolo zu seiner Hochzeit am Meer in Savona eingeladen.

Die Pios genossen nun unter der Sonne Italiens das Meer, erkundeten die Stadt und halfen Paolo bei seiner Hochzeit. Auf der Rückreise in die Schweiz liess man beim finalen Aufenthalt in Marsens (FR) den letzten Abend gemütlich ausklingen – es war ein tolles Pio-Sommerlager. *Jan Fawer v/o Goofy*

ST. CHRISCHONA Am 24. August lockt das Gipfeltreffen

Alphörner, Tanz und Klezmer-Sound

rz. Seit Jahren ist das wiederkehrende Gipfeltreffen am höchsten Punkt des Kantons Basel-Stadt nicht mehr aus der musikalischen Agenda der Region wegzudenken. Heuer findet das spezielle Konzert am Fuss des Sendeturms St. Chrischona in Bettingen am kommenden Donnerstag, 24. August, zwischen 18 und 21.30 Uhr statt und trägt den verheissungsvollen Untertitel «Standfeste Dreiklänge treffen auf virtuose Verspieltheit».

Auftreten wird das Atmos Alphorn Trio um Helene Berglund, László Villányi und Rudolf Linder. Das besondere Trio für Alphorn und andere exklusive Blasinstrumente mischt Alphornmusik mit Trompete oder Klarinette und Gesang. Auch die Open Klezmer Kapelye Basel mit ihrem bestechenden Motto «Klez We Can» wird unter dem Fernsehturm auftreten. Während des ersten Workshops des

Vereins Klez We Can 2019 entstand eine bunte Gruppe begeisterter Musiker, die seither stetig wächst. Als Open Klezmer Kapelye Basel spielt sie mit viel Freude und Engagement gemeinsam Klezmermusik. Die Treffen sind weiterhin für alle Interessierten offen, ganz gleich, ob man bereits Berührungspunkte mit Klezmermusik hatte und wie lange man bereits sein Instrument spielt.

Natürlich darf auch Sulp (Swiss Urban Ländler Passion) beim Gipfeltreffen nicht fehlen. Hannes Fankhauser (Kontrabass, Tuba, Alphorn), Simon Dettwiler (Schwyzerörgeli) und Matthias Gubler (Sopran- und Tenorsaxophon) werden als Gipfeltreffen-Urgesteine für Stimmung sorgen. Mit «Tanzen für alle» mit Astrid Heinzer kommt noch mehr Bewegung in die Sache; für Gaumenfreuden sorgt die Markthalle Basel.



Christine Lauterburg trat 2021 mit Doppelbock am Gipfeltreffen auf.

Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

Konvent zum Thema S-Bahn

rz. Morgen Samstag, 19. August, findet im Volkshaus in Basel ein Konvent in Sachen einfache S-Bahn-Ausbauten statt, teilt die Bürgerbewegung «S-Bahn Dreiland jetzt» mit, die sich laut eigener Aussage «für ein effektives trinationales S-Bahn-Netz schon morgen» einsetzt. In der Tagung geht es auch darum, ob Riehen einen Tunnel braucht – die Organisatoren schlagen andere Lösungen vor. Man wolle eine Diskussion in Gang bringen; die Gelegenheit dazu bietet sich morgen Samstag.

Der Konvent für rasch umsetzbare ÖV-Ausbauten im Dreiland beginnt morgen um 14 Uhr mit drei Eingangreferaten. Hans-Peter Vetsch (Vetsch Rail Consulting GmbH) wird über den Bahnanschluss Euroairport berichten, Yannick Schaffner (Nahverkehrsgesellschaft BW) über das Potenzial stillgelegter Bahnlinien und Marc Eschenbacher (Otimon GmbH) über Basel als Mittelpunkt des europäischen Hochgeschwindigkeitsnetzes.

Nach einer Pause führt Peter Völker (IG Pro Kandertalbahn) um 15.15 Uhr mit dem Beitrag «Lösungen für einen einfachen S-Bahnausbau» in die Podiumsdiskussion ein, die um 15.30 Uhr beginnt. Podiumsgäste sind Bernd Martin (Grüne, Kreisrat Lörrach), Ueli Keller (Grüne, Einwohnerrat Allschwil), Antoine Waechter (Mouvement écologiste indépendant, ex-Europaabgeordneter Elsass) und Fritz Resin (FDP, Landkreis Lörrach, Unternehmer). Die Moderation macht der Radiomoderator Matthias Zeller (SWR Lörrach).

Nach einer weiteren Pause steht um 16.15 Uhr die Vorstellung der Initiative für einen einfachen S-Bahnausbau und internationalen Fernverkehrs an. Anstelle eines oberirdischen Doppelspurausbau und einer Tunnelösung sieht diese einen Viertelstundentakt ab Lörrach via Weil vor. Davon profitierten laut Initianten nicht nur Weil und Lörrach, sondern auch Riehen.

KREUZWORTRÄTSEL NR. 33

Gebirge in Asien	Greifvogel, Habicht-artiger	brit. Hund-rasse	Knick in der Buch-seite	Eisen-legie-rung	Teil-strecke e. Rad-rennens	Feuer-werks-körper	magen-berüh-ligende Teesorte	Alkohol, Wein-geist	int. Konto-nummer (Abk.)	Wissens-durst, Schau-lust
kleine Mahlzeit					wert-volle Holzart		2	Kegel beim Bowling (engl.)		
Abk.: Million			europ. Vulkan (Landes-sprache)			süd- od. mittel-amerik. Indigener			1	
Alpen-pass im Kt. Graubünden					scherz-haft: längeres Gedicht			grob, unge-hobelt		
Abk.: latei-nisch		9	Laden (engl.)			zeitliche Steue-rung (engl.)				
türk. Teppich				5	Saug-wurm			griech. Vorsilbe: gegen	Druck-werk	
Regal-, Gestell-brett		Maschi-nen-führer	Guetsli-gewürz	 AvantGarten			über-dachter Gang			
								3		
Haupt-stadt Spaniens	Ankün-digung	Hoch-schul-leiter	Ver-gehen, Straftat		student. Zwei-kampf	span-abheben-de Ma-schine		schlank, anmutig		alt-griech. Philo-soph
				Wald-rebe	Fluss durch Scuol	enthalt-samer Mensch	Kampf (engl.)			
prusten	7				der Tor in der Höhe			Ton-gefäss	zweiter griech. Buch-stabe	
Abk.: Sekunde			Beiname des ZSC			Teil des Roten Meeres: Golf v. ...				
bewe-gende Kraft					6	Steno-zeichen, Sigel				
griech. Vor-silbe: Erd...			Mahl-rück-stand			gros-ses Zimmer, Wohnung im Hotel				4
ent-rätseln					Trink-gefäss für Heiss-ge-tränke		8			s1615-250



Aktuell

Beetgestaltung

Terrassen aus Naturstein

Gartenunterhalt



AvantGarten

Gartenbau · Unterhalt · Gestaltung

www.avantgarten.ch

061 554 23 33

Oberdorfstr. 57 · Riehen



Singen jenseits der Dusche

rz. Wer bisher ausschliesslich unter der Dusche gesungen hat, hat nun die Gelegenheit, sein Talent unter Beweis zu stellen. An zwei Dienstagabenden, am 22. und am 29. August, bietet der Chor Basel Chamber Voices Schnupperproben an. Wer also gerne singt und sein Hobby in Zukunft weiter ausbauen möchte, hat an diesen beiden Abenden die Möglichkeit, in ungezwungener Atmosphäre gemeinsam mit den erfahrenen Chormitgliedern zu singen. Die Schnupperproben finden jeweils um 19 Uhr im Meierhof (bei der Dorfkirche) in Riehen statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Basel Chamber Voices freuen sich auf rege Teilnahme.

Foto: Stefan Leimer

GRATULATIONEN

Enzo und Ljlijane Errore-Gajic zur goldenen Hochzeit

rs. Ljlijane Gajic wurde am 6. Februar 1949 in der heutigen serbischen Hauptstadt Belgrad geboren, wuchs dort auf, machte die Matur, absolvierte ein Ökonomiestudium und ging dann in die Schweiz, eigentlich nur, um ein paar Monate Deutsch zu lernen. In einer Diskothek in Basel, in die sie zwei Freundinnen geschleppt hatten, lernte sie den Italiener Enzo Errore kennen, der in Agrigento auf Sizilien aufgewachsen und als junger Bauarbeiter in die Schweiz gekommen war, bald zum Lifthersteller Schindler wechselte und dort bis zu seiner Pensionierung arbeitete. Es hat sofort gefunkt und am 23. August gaben sich die beiden auf dem Standesamt das Jawort. Zwei Tage später folgte die kirchliche Hochzeit in Mariastein.

Enzo und Ljlijane Errore haben zwei Kinder. Sohn Lorenzo kam 1977 zur Welt, Tochter Patrizia Isabelle 1979. Zusammen war das Geschwisterpaar sportlich erfolgreich. Im Jahr 1993 eroberten sie den Schweizermeistertitel im Akrobatik-Rock'n'Roll. Sohn Lorenzo ist verheiratet und hat zwei Töchter, Patrizia Isabella lebt mit ihrem Ehemann in den USA.

Enzo und Ljlijane feiern ihre goldene Hochzeit zuerst im Rahmen einer Messe der Italienischen Kirche in Basel am 24. August, bevor sie nach Alba in Italien reisen, wo sich die Familie trifft. Die Riehener Zeitung gratuliert Enzo und Ljlijane Errore, die vor Kurzem nach Riehen gezogen sind, herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht dem Paar weiterhin gute Gesundheit und für die Zukunft ganz viel Glück.

Heinz und Beatrice Wäckerlin-Karlin zur goldenen Hochzeit

rs. Am 18. August 1973 gaben sich Heinz Wäckerlin und Beatrice Karlin in der Dorfkirche Riehen das Jawort. Heute Freitag dürfen sie das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Kennengelernt haben sich Heinz und Beatrice Wäckerlin 1967 im Gemischten Chor Liederkrantz Riehen, wo beide bis zu dessen Auflösung 2016 aktiv mitsangen. Heute singen sie im Chor Bettingen sowie im Veteranenchor des Chorverbands beider Basel.

Der Gesang und das Chorwesen begleiten Heinz und Beatrice Wäckerlin seit über 50 Jahren. Heinz war während vieler Jahre in verschiedenen Choren tätig, unter anderem 24 Jahre als Vereinspräsident. Ausserdem war er während 30 Jahren im Vorstand der IG Haus der Vereine aktiv. Beatrice engagiert sich bei der Bürgerinnen-korporation Riehen und ist seit acht Jahren deren Präsidentin. In ihrer Freizeit wandern und reisen die Eheleute gerne. Und sie haben grosse Freude an der Familie ihrer Tochter mit den zwei Enkelkindern.

Die Riehener Zeitung gratuliert Heinz und Beatrice Wäckerlin herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht weiterhin gute Gesundheit und viel Glück und Zufriedenheit.

Maria da Glória Matos dos Santos zum 80. Geburtstag

rs. Am 22. August 1943 in Cachoeira im brasilianischen Bundesstaat Bahia geboren, darf Maria da Glória Matos dos Santos am kommenden Dienstag in Riehen ihren 80. Geburtstag feiern.

Als Sozialarbeiterin war sie während 20 Jahren in den Favelas tätig und hat weitere 23 Jahre im akademischen Unterricht für den Kurs «Kulturerbe Brasiliens» gearbeitet. Sie ist Witwe, Mutter von zwei Töchtern und hat drei Enkelkinder.

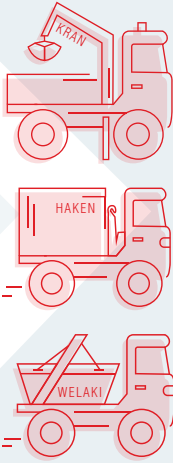
Ihr Traum ist wahr geworden, als sie ihren 60. Geburtstag in Paris feiern durfte. Vor zwanzig Jahren kam sie in die Schweiz und kann nun hier – unerwartet, wie sie sagt – auf achtzig Jahre eines guten Lebens zurückblicken.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum 80. Geburtstag und wünscht Maria da Glória Matos dos Santos Gesundheit und Lebensfreude.



PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG

www.nussbaumer-transporte.ch



KRAN
HAKEN
WELAKI

Wir bringen Mulden
Wir entsorgen Ihre Abfälle

061 601 10 66

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 34 vom 25. August, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller August-Rätsel eintragen

können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Ein Exemplar des Buches «Im Zolli-Gehege – 18 aussergewöhnliche Einblicke» aus dem Reinhardt Verlag wird verlost.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Lösungswort Nr. 33

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

Kleiner Preis –
grosse
Wirkung!



RIEHERER
ZEITUNG

DIE NEUSTEN
BÜCHER



reinhardt.ch

R. Soder
Baugeschäft AG

Oberdorfstrasse 10
4125 Riehen
Tel. 061 641 03 30
soderbau@bluewin.ch

- Gerüstbau
- Reparaturen
- Diamantbohrungen
- Beton- und Fassadensanierung
- Ausführungen von Neu- und Umbauten



Hans
Heimgartner AG

Sanitäre Anlagen
Erneuerbare
Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch
info@hans-heimgartner.ch